

Nr. 147. Hirschberg, Sonnabend den 17. Dezember 1870.

Eröffnung des Landtages.

Berlin, 14. Dezember. Heute Vormittag 11½ Uhr fand im Weißen Saale des Königl. Schlosses die Eröffnung der ersten Session der neuen Legislatur-Periode des Landtags der Monarchie statt. Derselben ging ein Gottesdienst im Dom, gehalten durch den Hofprediger Dr. Hoffmann über das Wort: „Bis hierher hat der Herr geholfen“, und in der Hedwigskirche voraus.

Die Mitglieder hatten sich bereits ziemlich zahlreich eingefunden und nahmen in gewöhnlicher Weise im Halbkreis vor dem verhüllten Trone Aufstellung, während die Minister zur linken desselben sich aufstellten. Die Tribünen waren nur mäßig besetzt. Nachdem Se. Excellenz der Handelsminister Graf von Itzenplitz, als das älteste Mitglied im Staats-Ministerium, die Versammlung begrüßt hatte, verlas er die Thronrede wie folgt:

„Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Des Königs Majestät haben mir den Auftrag zu ertheilen geruht, den Landtag der Monarchie in Allerhöchst Ihrem Namen zu eröffnen.

Seit Monaten nimmt ein blutiger Krieg für des Vaterlandes Unabhängigkeit die ganze Kraft des Volkes in Anspruch. Unsere Heere kämpfen unter unseres theuern Königs Führung mit unübertroffener Tapferkeit und Ausdauer einen langen und schweren Kampf: des Volkes Herzen und Gedanken sind bei unseren Kriegern. Aber Gottes Gnade hat es gefügt, daß der vaterländische Boden vom Feinde frei geblieben ist, und daß wir, neben der Erfüllung der unmittelbaren Anforderungen des Augenblicks, die Fürsorge für die regelmäßige Ordnung des Staatswesens nicht ruhen zu lassen brauchen.

Inmitten der sich drängenden großen Ereignisse der Zeit durfte die Staatsregierung zwischen dem Endpunkte der Legislatur-Periode und der Bildung eines neuen Abgeordneten-Hauses keinen Zeitraum eintreten lassen, in welchem sie außer Stande gewesen wäre, den Landtag der Monarchie um sich zu versammeln. Zwar ist ein erheblicher Theil der Wahlberechtigten durch die Einberufung zu den Fahnen von der wirksamen Betheiligung an den Wahlen ausgeschlossen gewesen: allein in dieser Zeit, wo Ein Geist und Ein Pulsschlag die Söhne Preußens in der Heimath und im Felde belebt, konnte das unvermeidliche Fernbleiben eines Theiles der Wähler auf das Ergebniß der Wahlen von keinem wesentlichen Einflusse sein.

Die Staas-Regierung hält es für ihre Pflicht, dem Landtage den Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1871 so frühzeitig, als die Verhältnisse es gestatteten, zur Beschlußnahme vorzulegen.

Die wichtigen Aufgaben der inneren Reform-Gesetzgebung, welche die Landesvertretung zum Theil bereits beschäftigt haben, müssen vor den außerordentlichen Ereignissen, welchen die ganze Aufmerksamkeit der Nation zugewendet ist, vorübergehend zurücktreten. Die Staats-Regierung wird dieselben nach der Rückkehr des Friedens und mit der Zuversicht wieder aufnehmen, daß der versöhnende Geist, welcher in dieser Zeit mächtig erwachter Vaterlandsliebe die Schroffheit sonstiger Gegensätze ausgleicht, auch die Lösung jener Aufgaben erleichtern werde.

Indem Sie, meine Herren, an Ihre Arbeit gehen, werden Sie sich mit uns in dem Wunsche vereinigen, daß Gott unseren Königlichen Herrn bald mit dem Kranze des Siegers und der Palme des Friedens zurückkehren lassen, und daß der Frieden uns und künftigen Geschlechtern in Preußen und in ganz Deutschland reichen Segen bringen möge.

Im Auftrage Seiner Majestät des Königs erkläre ich die Session des Landtages für eröffnet.“

Nach Verlesung dieser Rede erklärte der Herr Minister im Namen Sr. Majestät die Sitzungen des Landtages für eröffnet, worauf der Präsident des Herrenhauses, Eberhard Graf zu Stolberg-Werningerode, ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den König ausbrachte, in das die Versammlung mit Enthusiasmus einstimmte, worauf sich dieselbe trennte, um in den Sitzungslokalen wieder zusammen zu treten.

Politische Uebersicht.

Die Luxemburgfrage, welche durch die Anmaßung Napoleon III. am 11. Mai 1867 durch den Neutralitäts-Vertrag von den betheiligten Mächten zu Grabe getragen wurde, ist wieder auferweckt worden und verursacht einen großen Spectakel. Bekanntlich gehörte Luxemburg bis zum Jahre 1866 zum deutschen Bunde, wurde jedoch auf Wunsch des Kaisers Napoleon von Deutschland losgerissen und im Londoner Vertrage als neutraler Staat erklärt. Von diesem

Vertrage, der doch nur geschlossen wurde, um zwischen Deutschland und Frankreich einen Krieg zu vermeiden, von diesem Vertrage hat sich nun Preußen ebenso einfach losgesagt, wie Rußland von dem Pariser Vertrage von 1856, und zwar — wie schon erwähnt — wegen Neutralitäts-Verletzungen von Seiten Luxemburgs. Der König der Niederlande ist Großherzog von Luxemburg, dessen Bevölkerung an denselben eine Adresse aufsetzte, worin man sich bitter über ihre Verkennung und das Aufgeben ihrer „glücklichen Stellung“ beklagt. Das Luxemburger „Wort,“ welches — nebenbei gesagt — die herrschende clericale Partei vertritt und die ihre Allmacht nicht durch Preußen verkürzt sehen will, schiebt gleisnerisch alle Schuld auf die Eisenbahn nnd schreibt unterm 10. d. M. wie folgt:

„Die Stadt war gestern außerordentlich aufgeregt durch das hierher gelangte Telegramm, wonach Preußen, weil Luxemburg durch die Franzosen seine Neutralität habe verletzen lassen, ohne zu protestiren, sich ebenfalls der Verpflichtung für entbunden halte, die Neutralität Luxemburgs zu respektiren. Der Prinz-Statthalter hat sich an den König von Preußen in Versailles mit dem Ersuchen gewandt, man möge der Regierung gestatten, sich zu rechtfertigen: wir wollen hoffen, daß die Zeit zur Rechtfertigung gelassen werden wird.“ In seiner folgenden Nummer sagt das „Wort“: Auf die Nachricht hin, Preußen halte sich der Verpflichtung, unsere Neutralität zu respektiren, für entbunden, verbreitete sich die Meinung, das Land würde sofort in Preußen einverleibt werden. Wir können bis jetzt noch nicht diese Meinung theilen, denn gesetzt auch, die gegen uns erhobene Anklage sei begründet, (Etwa nicht?! D. Red. d. B.) so könnte Preußen nur Repressalien dafür nehmen, etwa Truppen, Munition, Verwundete über unsere Eisenbahnen gehen lassen, aber von einer Einverleibung unseres Landes könnte rechtlicher Weise keine Rede sein; mit dem Nichtrespektiren unserer Neutralität fällt unsere Autonomie noch nicht. Wir Luxemburger müssen allerdings der Ostbahn wenig Dank wissen; aber soll denn, was die Ostbahn gethan hat, auf unser Land zurückfallen? Preußen selbst weiß ohne Zweifel, in welchen Verhältnissen das luxemburger Land zur Ostbahn steht, und wir sollen für ihre Handlungen verantwortlich gemacht werden!“ Es wirft ein eigenthümliches Licht auf die politische Selbstständigkeit und Autonomie Luxemburgs, daß man sich zur Entschuldigung auf die „Ostbahn“ beruft, die Regierung also weniger wirkliche Macht im Lande hat, als die Direktion dieser französischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Was die Großmächte zu dem Vorgehen des Grafen Bismarck — der vom Könige **Wilhelm I.** nächstens zum Kurfürsten oder Herzoge ernannt werden wird (s. unten Berlin) — sagen, davon verlautete noch nichts. Uebrigens wird von officiöser Seite versichert, daß die sich steigernden Gerüchte von Verhandlungen zwischen Preußen und den Niederlanden über die Abtretung Luxemburgs, als begründet herausstellen sollen. Zwar sei der Vertrag noch nicht formell perfect geworden, im Wesen sei er jedoch zum Abschluß gelangt. Wenn sich das bestätigte, so scheint man die Absicht zu haben, kurzen Prozeß zu machen und den übrigen Mächten mit einem fait accompli entgegen zu treten.

Im **ungarischen** Finanzausschuß der Delegationen war man neugierig, von den Herrn Ministern Kerkapolyi und Lonyay zu erfahren, wie es sich denn eigentlich mit dem gemeinschaftlichen Haushalte in diesem Jahre verhalte und — wie man das Defizit zu decken gedenke. Aus der Antwort der beiden Herren war man so klug geworden, wie vorher. Kerkapolyi, ein sehr frommer Mann, meinte, wenn es ein gutes Jahr gäbe und dann, außer andern glücklichen Umständen, eine gute Ausfuhr aus Ungarn stattfände, so hoffe er mit Hülfe des „lieben Herrgott“ das Defizit abzuschließen. Das ist gewiß sehr vertrauensvoll. Da sich nun aber die Herren Delegirten in Geldangelegenheiten nur um die Ziffern kümmern, der Herr Finanzminister aber bereits 10 Millionen Defizit zu decken hat, in Geldangelegenheit jedoch — nach weiland Hansemann — „alle Gemüthlichkeit aufhört“ so konnten sie das fromme Vertrauen des Herrn Kerkapolyi gar nicht theilen, sondern sprachen sich sehr mißbilligend über seine Finanzwirthschaft aus.

Kriegsschauplatz.

Hirschberg, den 15. Dezember, Nachmittags 4 Uhr.

Louppy, den 14. Dezember.

Die Festung Montmedy hat kapitulirt. v. Kamecke.

Ein Telegramm aus Versailles meldet nichts Neues, als den Fall von Montmedy.

Hirschberg, den 16. Dezember, Nachmittags 4 Uhr.

Versailles, den 15. Dezember.

Diesseitige Abtheilungen besetzten am 11. nach kurzem Gefecht Beaumont, westlich Evreux. Der vor la Fère erschienene Feind hat den Rückzug angetreten. In der Verfolgung des Feindes bis Ducques und Maves hat die Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg am 13. 2000 feindliche Marodeurs gesammelt. v. Podbielski.

Longuion, den 15. Dezember.

Gestern Mittag 1 Uhr Einzug der preußischen Truppen in Montmedy, 65 Geschütze genommen, 3000 Gefangene gemacht.

237 deutsche Gefangene befreit, darunter 4 Offiziere. Diesseitiger Verlust während des Bombardement gering. v. Kamecke.

Fontaine, den 16. Dezember.

Festung Belfort setzt energische Vertheidigung fort, macht viele Ausfälle. Wald Bosmont le Grand Bois und Dorf Andelmans von uns genommen mit Verlust von 2 Offizieren und 79 Mann. Feind verlor allein an Gefangenen 1 Offizier und 90 Mann. v. Treskow.

Armee-Befehl.

Soldaten der verbündeten deutschen Armeen! Wir stehen abermals an einem Abschnitt des Krieges. Als Ich zuletzt zu Euch sprach, war mit der Kapitulation von Metz die letzte der feindlichen Armeen vernichtet worden, welche uns beim Beginn des Feldzuges gegenüberstanden. Seitdem hat der Feind durch die außerordentlichsten Anstrengungen uns neu gebildete Truppen entgegengestellt, ein großer Theil der Bewohner Frankreichs hat seine friedlichen, von uns nicht gehinderten Gewerbe verlassen, um die Waffen in die Hand zu nehmen. Der Feind war uns an Zahl oft überlegen, aber dennoch habt Ihr ihn wiederum geschlagen, denn Tapferkeit und Mannszucht und das Vertrauen auf eine gerechte Sache sind mehr werth, wie die Ueberzahl. Alle Versuche des Feindes, die Cernirungslinie von Paris zu durchbrechen, sind mit Entschiedenheit zurückgewiesen worden, oft zwar mit vielen blutigen Opfern — wie bei Champigny und Le Bourget — aber auch mit einem Heldenmuth, wie Ihr ihn überall beweiset. Die Armeen des Feindes, welche zum Entsatz von Paris von allen Seiten heranrückten, sind sämmtlich geschlagen. Unsere Truppen, die zum Theil noch vor wenig Wochen vor Metz und Straßburg standen, sind heute schon über Rouen, Orleans und Dijon hinaus, und neben vielen kleinen siegreichen Gefechten sind zwei neue große Ehrentage — Amiens und die mehrtägige Schlacht von Orleans — den früheren hinzugetreten.

Mehrere Festungen sind erobert und vieles Kriegsmaterial ist genommen worden; somit habe Ich nur Anlaß zur größten Zufriedenheit, und es ist Mir eine Freude und ein Bedürfniß, Euch dies auszusprechen. Ich danke Euch Allen, vom General bis zum gemeinen Soldaten. Beharrt der Feind bei einer weitern Fortsetzung des Krieges, so weiß Ich, daß Ihr fortfahren werdet, dieselbe Anspannung aller Kräfte zu bethätigen, welcher wir unsere bisherigen großen Erfolge verdanken, bis wir einen ehrenvollen Frieden erringen, der würdig der großen Opfer ist, die an Blut und Leben gebracht worden.

H.-Q. Versailles, den 6. Dezember 1870.

gez. **Wilhelm.**

Deutschland. Berlin, 14. Dezember. (Herrenhaus.) In der heutigen Sitzung des Herrenhauses, welcher gerade die zur Beschlußfähigkeit erforderliche Zahl von 60 Mitgliedern beiwohnte, fand die Konstituirung desselben statt. Das Präsidium der vorigen Session: Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, Fürst Putbus, Graf Brühl wurde wiedergewählt.

15. Dezember. Die heutige (2.) Sitzung des Herrenhauses wurde von dem Präsidenten Grafen zu Stolberg-Wernigerode bald nach 1 Uhr eröffnet. Am Ministertische befand sich der Minister des Innern Graf zu Eulenburg. Der Präsident theilte zunächst das Ergebniß der gestrigen Schriftführerwahl mit. — Zum ehrenden Andenken an die seit dem Schlusse der letzten Session verstorbenen Mitglieder des Hauses v. Elsner, v. Arnim-Sperrenwalde, Frhr. v. Gaffron, Dr. Simons, Fürst W. Radziwill und Frhr. v. Brenken, erhob sich auf Aufforderung des Präsidenten die Versammlung von den Sitzen. — Dem Herrn v. Rabe wurden die Quästurgeschäfte übertragen. Der Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, brachte hiernächst die nachstehenden Vorlagen zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme ein: a) die auf Grund des Art 63 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 und mit Bezug auf §. 2 der Bundes-Präsidial-Verordnung vom 7. November 1867 erlassene Verordnung vom 17. August d. J. für die hohenzollernschen Lande, zur Ausführung der Gesetze über die Kriegsleistungen und die Unterstützung hilfsbedürftiger Familien der zum Dienste einberufenen Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve; b) den Gesetzentwurf, betreffend die Ausführung des Bundesgesetzes über den Unterstützungswohnsitz, vom 6. Juni d. Js.

Das Haus beschloß, die Vorlage ad a im Wege der Schlußberathung zu erledigen, den Gesetzentwurf ad b dagegen einer aus 20 Mitgliedern zu bildenden Kommission zur schleunigen Vorberathung zu überweisen.

(Abgeordnetenhaus.) 14. Dezember. Die heutige Plenar-Sitzung des Abgeordnetenhauses, die erste der 11. Legislatur-Periode, wurde von dem Alters-Präsidenten von Bonin (Genthin) um 1 Uhr eröffnet.

Die vier jüngsten Mitglieder des Hauses, die Abgg. Graf Königsmark, Eugen Richter, v. Strantz und Dr. Liebe übernahmen die Geschäfte als Schriftführer.

Der Alterspräsident v. Bonin nahm sodann das Wort und hielt eine entsprechende Ansprache.

Die Abgeordneten stimmten lebhaft in das dreimalige Hoch ein.

Es folgte die Verloosung der Mitglieder in die verschiedenen Abtheilungen.

Die Abtheilungen werden sich morgen Vormittag um 10 Uhr konstituiren. Die nächste Plenarsitzung wird morgen Nachmittag um 2 Uhr stattfinden. Tagesordnung: Wahlprüfungen.

— Die „Provinzial-Correspondenz“ widmet dem Reichstage nachstehende Abschiedsworte: „Der Reichstag tritt von dem Schauplatze zurück, um fortan der Gesammtvertretung der deutschen Nation seine Stelle einzuräumen. Er scheidet mit dem Bewußtsein, durch eine reiche und fruchtbare Wirksamkeit den Dank des Vaterlandes verdient und zur Begründung des großen nationalen Baues wesentlich beigetragen zu haben. Schon durch seine frühere Thätigkeit und noch mehr durch seine jüngsten Beschlüsse und durch den patriotischen Inhalt der an den König gerichteten Adresse hat er Zeugniß abgelegt, daß ihm ein volles Verständniß für die Stimmungen und die Bedürfnisse des deutschen Volkes beiwohnt. In seinen Beschlüssen wie in der Adresse leiht er der Gewißheit Ausdruck, daß die deutsche Nation sich mit freudiger, begeisterter Zustimmung dem durch das Einverständniß der Fürsten geschaffenen Werke anschließt, welches durch Herstellung von Kaiser und Reich nicht bloß die allein würdigen Namen, sondern eine tief ernste, vom Volksbewußtsein ersehnte Weihe enthält.

An das deutsche Volk!

Der Krieg dauert fort. Der Winter ist gekommen. Die neuesten glorreichen Siege der deutschen Heere haben die Anzahl der Verwundeten und Kranken wiederum bedeutend vermehrt. Die Mittel der Hilfsvereine sind fast erschöpft.

Die Nation darf nicht müde werden in dem Werke der Barmherzigkeit.

Das Weinachtsfest, das Fest der Liebe und der Freude, soll auch unsern Brüdern im Felde und im Krankensaal zeigen, daß die dankbare Nation sie nicht vergißt. Wohlan, möge jede Deutsche Familie — möge Groß und Klein am heiligen Weihnachtsabend der für uns kämpfenden und blutenden Brüder und Söhne gedenken. Möge überall in Deutschen Landen der Christbaum die treuen Herzen mahnen, daß heute unsern verwundeten und kranken Kriegern die erste Bescheerung gebührt.

Alle Geschenke und Beiträge werden die nächsten Lokal-, Provinzial- oder Landesvereine, sowie das Deutsche Central-Comité zur Pflege der verwundeten Dentschen Krieger zu Berlin entgegen nehmen.

Berlin, 10. Dezember 1870.

Dr. Simson.

(Folgen die Unterschriften der Reichstagsmitglieder.)

— Wie aus Bremen gemeldet wird, sind daselbst gestern (14.) die französischen notablen Persönlichkeiten, welche als Geißeln für die in Kriegsgefangenschaft gefallenen Kapitäne u. Mannschaften deutscher Schiffe aufgehoben sind, vierzig an der Zahl, zum Theil von Familien und Dienerschaft begleitet, unter Escorte eines Offiziers eingetroffen. (N. Z.)

„Etoile belge“ bringt folgende Nachricht:

„In mehreren Stadtvierteln von Paris und hauptsächlich in der Rue de Choiseul haben sich die Inhaber von Handlungshäusern, industriellen und finanziellen Etablissements auf Ehrenwort verpflichtet, später keinen Deutschen wieder in ihr Geschäft aufzunehmen. Dieses für die Dauer von 10 Jahren eingegangene Abkommen wird in den Geschäftslocalen angeschlagen bleiben und soll die weitmöglichste Verbreitung erhalten.“

Wenn nun auch wohl diese Art von Placaten aus den betreffenden Geschäftslocalen verschwinden dürfte, sobald die deutschen Bajonette auf den Boulevards blitzen werden, so sei doch hiermit registrirt, daß selbst die gebildeten und gewiß des Friedens bedürftigsten Pariser Kreise sich freiwillig in einen ferneren Kriegszustand von zehn Jahren gegen Deutschland versetzen. Wir werden unsere Friedensgarantieen darnach zu bemessen haben. (N. A. Z.)

Spandau. Endlich, endlich mehren sich die Zeichen für die Eröffnung des Bombardements von Paris! In den nächsten Tagen werden 1000 Wagenladungen mit Munition von hier nach Paris abgehen.

Berlin. Die neueste „Prov. Corresp. schreibt:

Es kann übrigens kaum noch einem Zweifel unterliegen, daß nach der Niederlage der republikanischen Armeen nunmehr auch der Widerstand von Paris in kurzem gebrochen sein wird.

In unserer Bevölkerung sind neuerdings vielfach Bedenken darüber laut geworden, daß im Widerspruche mit früheren Erwartungen der Angriff unserer Festungs-Artillerie gegen Paris seither verzögert worden ist.

Es bedarf kaum der Bemerkung, daß Erklärungen über die betreffenden Thatsachen und Absichten, ebenso wie über andere militärische Operationen nicht ohne Schädigung der Interressen der Kriegführung gegeben werden könnten: jede nähere Andeutung über das, was geschehen oder unterblieben ist, würde dem Feinde ein willkommener Fingerzeig sein.

Die Bevölkerung darf jedoch unserer Heeresleitung auch darin unbedingt vertrauen, daß bei allen Entschließungen in der erwähnten Beziehung lediglich die militärischen Auffassungen und Gesichtspunkte der berufenen Rathgeber des obersten Kriegsherrn den Ausschlag geben und daß auch in diesem Punkte die Rücksichten auf die höchsten Ziele der Kriegführung und auf die Interessen unseres eigenen Heeres vor Allem maßgebend sind.

Unsere Feldherren haben während des ganzen Verlaufs des Krieges stets das Richtige zur rechten Zeit gethan; sie werden auch in Bezug auf Paris im rechten Augenblicke nicht unterlassen, was zur vollen Sicherung des Kriegserfolges für Gegenwart und Zukunft erforderlich ist.

Frankfurt a. M., 14. Dezember. Die Adreßdeputation ist heute Morgen hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von einer größeren Anzahl hiesiger Einwohner begrüßt. Die Mitglieder der Deputation wurden in 24 Galawaren von dem Hanauer Bahnhofe nach der Westendhalle geleitet; nach eingenommenem Frühstück wurde die Reise weiter fortgesetzt.

Hamburg, 15. Dezember. Eine Depesche des Großherzogs von Mecklenburg an den Senat, aufgegeben in Versailles, den 14. d., meldet, daß die Verluste der 33. Infanteriebrigade in den Gefechten vor Orleans vom 2. bis 4. d. und bei Beaugency vom 7. bis 10. d. sich belaufen an Verwundeten auf 27 Offiziere, 5 Vicefeldwebel, 1 Arzt, 712 Mann, an Todten auf 9 Offiziere (darunter Oberst Neumann) und 117 Mann, an Vermißten auf 78 Mann.

München, 14. Dezember. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer legte Graf Bray den Bundesvertrag vor. Der Ministerpräsident hebt in seiner einleitenden Rede hervor, daß durch die Genehmigung der Verträge ein deutsches Föderativbündniß hergestellt und eine Gemeinschaft begründet werde, welche wohl der von Baiern hierfür gebrachten Opfer werth sei. Die neue Gemeinschaft werde die Rechte und die Kraft einer Großmacht ersten Ranges besitzen; in ihr werde Baiern eine seiner historischen und geographischen Bedeutung entsprechende Stellung haben und ihm die Möglichkeit gewährt sein, sowohl in Deutschland wie auch mittelst des Bundes außerhalb Deutschland seine Wirksamkeit zu entfalten. — Justizminister Lutz, welcher hierauf das Wort ergriff, erörterte die Bestimmungen des Vertrages im Einzelnen.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung legte der Kriegsminister einen Gesetzentwurf betreffs eines weiteren außerordentlichen Militärkredits bis Ende März bis zur Höhe von 41,020,000 Fl. vor. Der Finanzminister brachte einen Gesetzentwurf ein, wonach die Regierung ermächtigt werden sollte, die Steuern provisorisch fürein weiteres Vierteljahr fortzuerheben. Der Antrag des zweiten Präsidenten, die vorgelegten Verträge einem besonderen Ausschusse zu übergeben, wurde ohne Debatte angenommen. Die Wahl dieses Ausschusses wird morgen erfolgen.

Oesterreich. Wien, 14. Dezember. Wie dem „Telegraphen-Correspondenzbureau" aus Konstantinopel gemeldet wird, soll die Pforte beabsichtigen, auf der Konferenz die Abschaffung der Kapitulationen anzuregen; die russische Regierung soll geneigt sein, Modifikationen in dieser Beziehung zu gewähren.

Prag, 15. Dezember. Vor dem Strafgericht begann heute die Schlußverhandlung gegen die Mitglieder des czechischen Geheimbundes „Geschäftsführung vom Blanjk" wegen aufrührerischer und majestätsbeleidigender Plakate und Gedichte, welche im März und April d. J. ausgestreut oder sonst verbreitet worden waren. Die Anklage geht dahin, der erwähnte Geheimbund habe die Nation zum Aufstande, zum Kampfe und bewaffneten Widerstande gegen die Regierung und die gegenwärtige Regierungsform und zum Bürgerkriege aufgefordert. Sieben Personen sind des Verbrechens des Hochverraths angeklagt.

Pest, 13. Dezember. In der heutigen Sitzung der ungarischen Delegation beantwortete General v. Benedek Namens des Kriegsministers eine Interpellation betreffend den Zustand des Heeres: Die Armee zähle jetzt 864,849 Mann an regulären Truppen und 187,527 Mann Landwehr. Die Zahl der Geschütze sei seit 1867 um 378 vermehrt. Weitere Anschaffungen an Geschützen seien jedoch noch erforderlich. Die Armee besitze 899,279 Hinterlader, die österreichische Landwehr 57,277, die ungarische Landwehr 80,000 Wärndlgewehre, die Anschaffung weiterer 150,000 Gewehre sei noch nothwendig. Die Organisation der andern Truppengattungen sei wesentlich verbessert und gehoben. Schließlich beantragt der Vertreter des Kriegsministers, die Delegatation möge eine Kommission von 6 Mitgliedern zur Untersuchung des Standes der Armee niedersetzen.

Schweiz. Bern, 13. Dezember. Der Bundesrath hat eine Deputation in das deutsche Lager bei Belfort entsendet, um für die Weiber, Kinder und Greise, welche sich in Belfort befinden, ein freies Geleit zu erwirken.

Italien. Florenz, 14. Dezember. In der Berathung der Kommission über die Vorlage, betreffend die dem Papste zu gewährenden Garantien, wurde von mehreren Abgeordneten hervorgehoben, daß verschiedene der betreffenden Bestimmungen dem Landesrechte zuwiderliefen. Minister Lanza bemerkte dem gegenüber, daß die Verpflichtungen Italiens gegen die katholische Welt es als nothwendig erscheinen ließen, dem Papstthum alle nur irgendwie nützlichen Zugeständnisse zu machen. Minister Sella hat der Kammer einen Entwurf für die Unification der päpstlichen Schuld vorgelegt. Die Berathung der Gesetzentwürfe bezüglich des Plebiscits in Rom, der Verlegung der Hauptstadt und der Garantie der päpstlichen Unabhängigkeit dürfte im Plenum der Deputirtenkammer bereits im Laufe der nächsten Woche stattfinden.

— Den italienischen Republikanern war die Betheiligung Garibaldi's am Kriege in Frankreich seit jeher ein Dorn im Auge. Ungemein drastisch spricht sich hierüber Herr Guerazzi, der bekannte republikanische Schriftsteller und Abgeordnete in einem, an einen Freund gerichteten Schreiben aus:

„Bester Freund, ich kann fürwahr nicht die Großartigkeit der Ereignisse sehen, die Euch vorzuschweben scheint. Soll mit der Großartigkeit Ausdehnung der Gewalt gemeint sein, so bin ich mit Euch einverstanden; aber die Anschauungen und endlichen Absichten wollen mir trivial erscheinen. Zwei Gewalten sind mit einander in Streit gerathen und eine hat die andere niedergedrückt. Die französische, herausfordernd, unverschämt (ein alter unheilbarer Fehler des französischen Volkes), unbedachtsam, kleiner als ihr Ruf, einzig und allein der italienischen Schwäche vergleichbar; eine Republik, die nicht aus der Tugend hervorging, sondern aus den Scherben eines durch fremde Macht zertrümmerten Thrones. Paris ist das Gehirn der Welt, schrieb Victor Hugo; ja bei Gott, Paris, das die Welt gelehrt hat, wie man Bordelle, Börsen, Cafés mit Spiegeln, Schänken mit geheimen Kammern zusammenhäuft, ein Auctions-Lokal für alle göttlichen und menschlichen

Dinge. O der Gesittung, über die selbst ein Barbar erröthen müßte. — Die lateinischen Racen mögen noch die Tyrannei hassen und bekämpfen, aber die Freiheit zu lieben und zu üben, sind sie nicht im Stande. Zum Ersteren gehören eine Waffe und ein verwildertes Gemüth, zum zweiten aber Weisheit und Tugend. Garibaldi in Frankreich kommt mir vor wie ein leckeres Mal, das man einem Schwindsüchtigen verabreicht; die Franzosen verstehen sich auf seine Größe nicht, er beleidigt ihre entsetzliche Eitelkeit. Vielleicht kommt er dort um mit seiner kleinen Schaar. Besser auch, er vergeht inmitten der Größe seines Ruhmes; er paßt nicht für diese Zeit, noch diese Zeit für ihn…"

Belgien. Brüssel, 14. Dezember. Die mittelst Ballons eingetroffenen Korrespondenzen aus Paris reichen bis zum 10. d. und enthalten keine besonders bemerkenswerthen Mittheilungen; die Situation in Paris ist durchaus ungeändert. 61 Mann des Bataillons von Belleville sind wegen Desertion vor dem Feinde verhaftet und vor das Kriegsgericht gestellt. — Die "Patrie en danger" hat aufgehört zu erscheinen.

15. Dezember. Eingetroffener Nachricht zufolge ist gestern Morgen bei Honfler ein Ballon niedergefallen; die von demselben überbrachten Depeschen sind weiter expedirt worden.

— Eine Korrespondenz der „Independance" aus Paris vom 10. Dezember meldet: Nach einem vorläufigen Berichte betrugen die französischen Verluste in den Kämpfen vom 1. bis 3. Dezember 1008 Todte, darunter 72 Offiziere und 5022 Verwundete, von denen 342 Offiziere. — Die Regierung hat das Bataillon der Tirailleure in Belleville aufgelöst; der Kommandant desselben, Flourens, wird vor ein Kriegsgericht gestellt. Die Mannschaften des Bataillons haben in den Clubs Protest gegen diese Maßregel eingelegt. Derselben Korrespondenz zufolge dürfte das Brod nächstens nur noch nach Rationen vertheilt werden, und zwar soll durch diese Maßregel Plünderungen vorgebeugt werden. — Die Regierung beabsichtigt, aus Mannschaften der Nationalgarde Marschbataillone zu bilden und hat deshalb eine hierauf abzweckende Auswahl unter den Cadres der Nationalgarde getroffen.

Großbritannien und Irland. London, 14. Dezember. Die nachgesuchte Benutzung von Guildhall für ein franzosen-freundliches Meeting ist von Lord Mayor verweigert worden. Die Morgenblätter besprechen die Luxemburger Angelegenheit und kommen zu dem Schlusse, daß Preußen den Traktatsbruch der Luxemburger Regierung den Mächten anzeigen, nicht aber gleich aburtheilen solle. Besonders heftig spricht sich die „Times" aus. Falls aber der Großherzog von Luxemburg die Vertragsmächte anrufen sollte, so hätte England nach der Meinung der „Times" nicht allein aufzutreten, sondern zuvor die Meinung der Mitkontrahenten einzuholen.

15. Dezember. Die Morgenblätter besprechen auch heute die Luxemburger Angelegenheit, und zwar in wesentlich ruhigerem Tone als bisher; sie kommen zu dem Schluß, daß England unmöglich berufen sein könne, allein den Vertrag von 1870 zu vertheidigen; England müsse sich begnügen, gegen eine eventuelle einseitige Lösung des Vertrages Protest einzulegen. „Daly News" schlägt vor, die Frage einer Conferenz zu übertragen. — Murchison befindet sich in der Besserung.

Die norddeutsche Bundesanleihe wurde hier sehr günstig aufgenommen und zum Schlusse ein Prozent Prämie geboten. Der gesammte hier aufgelegte Betrag ist bereits überzeichnet.

Rußland. Petersburg, 14. Dezember. In der neuesten Depesche des Grafen Beust an den Fürsten Gortschakow erklärt der österreichische Reichskanzler, Oesterreich trete an die Conferenz ohne vorgefaßte Entschlüsse, blos von dem Gedanken getragen, den Frieden im Orient zu festigen und eine Lösung der vorwaltenden Gegensätze zu erzielen, welche geeignet sei, die nationalen Empfindungen zu schonen, ohne die nothwendigen Garantien abzuschwächen. — Wie „Golos" meldet, dürfte die Einladung zur Conferenz seitens der englischen Regierung nach Uebergabe der jüngst übersandten russischen Schriftstücke, welche aller Wahrscheinlichkeit nach schon gestern erfolgt ist, stattfinden.

Telegraphische Depeschen.

München, 15. Dezember. Die Abgeordnetenkammer nahm heute die Wahlen für den Ausschuß zur Berathung der Bundesverträge vor. Gewählt sind Xaver, Hafenbrädl, Schüttinger, Jörg, Anton Schmid, Greil, Hauck, Kurz, Krätzer (sämmtlich Ultramontane), Kolb, Marquard Barth, Louis Cramer. Für die zwei noch fehlenden Ausschußmitglieder wurde heute keine Majorität erzielt, und wird die Wahl derselben morgen vorgenommen werden.

Washington, 13 Dezbr. Repräsentantenhaus. Butler brachte eine von 200 Bürgern von Clouceſter unterzeichnete Petion ein, in welcher der Congreß aufgefordert wird, Entschädigung für die durch das Vorgehen der kanadischen Regierung amerikanischen Fischern zugefügten Verluste zu verlangen und zu erklären, daß die Vereinigten Staaten die Einstellung des Handelsverkehres mit Kanada als Repressalie anwenden werden. Die Petition wurde dem Ausschusse für die auswärtigen Angelegenheiten überwiesen.

Lokales und Provinzielles.

△ Thauwetter und Regen kehrten am vergangenen Mittwoch gegen Abend in so bedeutendem Maße zurück, daß bereits gestern früh die großen Schneemassen fast gänzlich dahin waren. Die Temperatur, die vor Kurzem noch 14 Gr. Kälte aufwies, behauptete im Laufe des gestrigen Tages 8 Gr. R. Wärme. Nicht minder mild ist es heut; das Thermometer zeigte bei Tagesanbruch 9° †.

△ Auf dem hiesigen Bahnhofe verunglückte am Mittwoch Abend gegen 6 Uhr der Wagenschieber Neumann „Nr. 3" von hier, indem er beim Rangiren der Wagen zwischen die Puffer kam und dadurch in dem Maaße verletzt wurde, daß er noch an demselben Abende um 11 Uhr verschied. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

† Die für die bedürftigen Angehörigen unserer Landwehrmänner hier sich kundgegebene liebevolle Fürsorge, die, wie wir in der bezüglichen Annonce in Nr. 145 d. Bl. lesen, zum bevorstehenden Weinachtsfeste den speciellen Zweck sich gestellt hatte, eine große Menge „Landwehrkinder" mit Kleidungsstücken 2c. zu bescheeken, konnte ihr Liebeswerk in Form einer feierlichen Weihnachtsbescheerung bereits gestern, Mittags um 1 Uhr für die Land- und um 5 Uhr für die Stadtkinder, zur Ausführung bringen. Die Bescheerungen erfolgten in einem Saale des Gasthofes „zum preußischen Hofe." Den patriotischen Wohlthäterinnen herzlichen Dank.

Brenn-Kalender der Gas-Laternen hiesiger Stadt.

Datum.	Gewöhnliche Beleuchtungszeit.	Nachtlaternen.
17. December	$4\frac{3}{4}$—11.	11—3.
18. "	$4\frac{3}{4}$—11.	11—4.
19. "	$4\frac{3}{4}$—11.	11—5.
20. "	$4\frac{3}{4}$—11.	11—6.
21.—23. "	$4\frac{3}{4}$—11.	11—$6\frac{1}{2}$.

* Die von der königlichen Regierung festgestellten Martini-Marktpreise pro Scheffel Roggen 2 Thlr. 4 Sgr. 11 Pf, pro Scheffel Hafer 29 Sgr. 6 Pf., pro Centner Heu 25 Sgr. 1 Pf., pro Schock Stroh 6 Thlr. 22 Sgr. 8 Pf. werden als Vergütigungssätze für die im Laufe des Jahres 1871 im Bereiche des Liegnitzer Regier.-Bezirks von den Communen an das Militär zu verabreichende Marsch-Fourage vom Tage der Demobilmachung ab gelten.

* Die Portepee-Fähnrichs Strauß und Rothe vom 38. Reg. sind zu Sec.-Lt., Rusche, char. Port.-Fähnr. von dems.

Regt., zum Port.-Fähnr. befördert. Schulze, Vice-Feldw. von der Res., zum Sec.-Lt. der Reserve des schles. Füs.-Regts. Nr. 38 befördert. Herwarth v. Bittenfeld, Sec.-Lt. a la suite des schles. Füs.-Regts. Nr. 38. unter Beförderung zum Pr.-Lt., als aggregirt zum 4. thür. Inf.-Reg. Nr 72 versetzt.

[Feldpost-Packete.] Wie aus Metz eingetroffene Rekonvalescenten berichten, findet sich dort eine so große Anzahl von unbestellbaren Feldpost-Paketen vor, daß zwei der Waarenmagazine mit ihnen angefüllt sind. In vielen Fällen tragen die Absender selbst die Schuld, weil sie nicht vorschriftsmäßig und nur unvollständig die Adressen ausgefüllt. — Ein Theil der Adressaten ist geblieben, ein anderer als Verwundete in Lazarethen untergebracht, die sich um so weniger ermitteln lassen, da, sobald bei denselben die Heilung vorschreitet, sie meistentheils von einem Lazareth in das andere näher der Heimath zu, untergebracht werden. Eben so wenig ist eine schnelle Rücksendung an die Absender nicht möglich, da eine große Zahl derselben ihre Sendungen ohne Nennung ihres Namens hat abgehen lassen.

* Bezüglich der in letzter Nr. erwähnten Beförderung von Feldpostpäckereien besagt die Bekanntmachung des General-Postamts Folgendes: Die Beförderung geschieht nur für Offiziere und die im Offizierrange stehenden Militairbeamten in der Zeit vom 14.—21. Januar Abends und dürfen die Packete nur Bekleidungs- und Ausrüstungs-Gegenstände enthalten. Die Beförderung geschieht ohne Unterschied, ob die Offiziere ꝛc. sich in festen Standquartiren befinden, oder solchen Truppentheilen angehören, welche in Marschbewegungen begriffen sind. Die Annahme solcher Gepäckgegenstände, für deren richtige und pünktliche Ueberkunft die Postverwaltung keine Garantie übernimmt, soll unter den nachstehenden Bedingungen erfolgen: 1. Gewicht jeder einzelnen Sendung nicht über 12 Pfund. 2. Inhalt darf nur aus Bekleidungs- und Ausrüstungs-Gegenständen bestehen. 3. Verpackung in Packeten, emballirten Kisten, festen Cartons, recht dauerhaft; zur Emballage ist feste Leinwand oder Wachsleinwand zu verwenden. 4. Adressirung und Signatur mittelst haltbar aufgeklebter oder aufgenähter Correspondenzkarte — ohne besonderen Begleitbrief. Auch liegt es im eigenen Interesse des Absenders, daß derselbe sich auf der Correspondenzkarte namhaft macht, sowie, daß eine zweite Correspondenzkarte mit den vollständigen Angaben des Adressaten und Absenders in das Packet mit verpackt wird. 5 Die Packete müssen bei der Aufgabe frankirt werden. Die Gebühr beträgt: bei einem Gewichte bis zu 4 Pfd. 5 Sgr., über 4 Pfd. bis incl. 8 Pfd. 10 Sgr., über 8 Pfd. bis incl. 10 Pfd. 15 Sgr. 6 Laufzettel oder Reclamationen sollen nur in den Fällen, wenn feststeht, daß der Adressat nach Verlauf eines Zeitraums von 4 bis 6 Wochen nicht in den Besitz der Sendung gelangt ist, erlassen werden. — Das General Postamt macht schließlich noch darauf aufmerksam, daß die Annahme der gedachten Päckereien bei den Postanstalten aus zwingenden Gründen auf den oben bezeichneten achttägigen Zeitraum und auf die vorerwähnten Personen unbedingt beschränkt bleiben muß.

* Der Premier-Lieutenant v. Hirschfeldt, Sohn des Herrn General-Major z. D. v. Hirschfeldt zu Warmbrunn, ist, durch einen Granatsplitter schwer verwundet, am 2. d. zu Origny verschieden.

* Nach einem uns zugegangenen Briefe aus Straßburg war vorige Woche bereits der Befehl ergangen, daß unser Hirschberger Landwehr-Bataillon am 12. d. von dort abmarschieren werde. Ob dies geschehen, wissen wir nicht.

J. Schweidnitz. Stadtverordneten-Sitzung vom 8. Dezember. Nach Mittheilung über die gewöhnliche monatliche Kassenrevision trug der Vorsitzende ein Erwiderungs- und Dankschreiben des Grafen v. Moltke vor, welchem zu seinem 71. Geburtstage Seitens der Stadt in einem kunst- und geschmackvoll gefertigten Schreiben gratulirt worden war. Graf Moltke erwähnt, daß es ihm immer die glücklichste Zeit sei, welche er in unserer Nähe, in dem ihm so lieb gewordenen Creisau zubringe; leider sei ihm dieselbe immer nur sehr karg bemessen.

Das Königliche Regierungs-Amtsblatt brachte in seiner letzten Nummer die Mittheilung der amtlichen Bestätigung der Wiederwahl eines besoldeten Stadtraths hierorts auf eine fernere 12jährige Dienstzeit, welche Wahl gar noch nicht erfolgt und daher auch nicht bestätigt sein konnte. Magistrat wurde ersucht, geeigneten Orts diesen Irrthum berichten zu wollen.

Die Verpachtung der Eisnutzung auf dem Generalteiche und dem Sauschwemm-Wehre, im Betrage von 21 Thlr. auf ein Jahr wurde genehmigt.

Eine längere, sehr lebhafte Debatte rief der Forstetat pro 1871 mit einer Einnahme von ca. 17,800 Thlr. hervor. Derselbe hatte bereits einer gemischten Commission von Finanz- und Forst-Commissions-Mitgliedern vorgelegen, in welcher man sich zur Hälfte pro und contra entschieden und somit keinen Majoritätsvorschlag gemacht hatte. Der Hauptpunkt im Etat setzte 20 Morgen Forst zum Niederschlagen an, welcher vorzugsweise angefochten wurde. Von einer Seite wurde behauptet, daß im Dezember 1868 durch Windbruch ein 5—8jähriges Hiebs-Soll nach unserem Forstwirthschaftsplan bereits geworfen sei und man jetzt bei 20 Morgen Einschlag den Forst nach dem Forstplan devastiren würde. Andererseits wurde entgegnet, daß nach Urtheil Sachverständiger wir noch eine bedeutende Masse bereits überständiges Holz im Leutmannsdorfer Forst besäßen, welches eher werthloser, als nutzbarer würde; hauptsächlich müsse man aber auch an die Schneidemühle in jenem Forsttheile denken, welche bei einem Anlage-Kapital von 9000 Thlr. unverzinslich bliebe, das Mühlwerk selbst bei jahrelangem Stillstand aber total schädigen und den Müller obendrein entschädigen müsse. Beide Parteien waren darin einig, daß der Forstbebauungsplan vom Jahre 1852 unhaltbar geworden und ein anderer vorgelegt werden möchte. In namentlicher Abstimmung wurde der Etat genehmigt und beschlossen, jene 20 Morgen nur nach Bedarf niederschlagen zu wollen. Somit wurde auch der Schneidemühlen-Etat pro 1871 genehmigt; durchschnittlich hat dieselbe jährlich 1850 Thlr. eingebracht.

Etat der Beneficien-Kasse wurde genehmigt. Dieselbe hat ein Kapitalvermögen von über 45,159 Thlr., und hat durch günstige Zuwendungen und ruhende Stipendien in 15 Jahren jährlich ca. 1588 Thlr. gewonnen.

Promenaden-Verschönerungs-Etat pro 1871, eine Ausgabe und Einnahme von 1760 Thlr., wurde genehmigt.

Von 200 Thlr., bewilligt zur Kohlenvertheilung an hülfsbedürftige beim kalten Spätwinter (Februar) dieses Jahres, sind 50 Thlr. erübrigt worden, dieselben sollen zu gleichem Zweck an hülfsbedürftige Frauen von Landwehrmännern gegeben werden.

Die Versicherung der Feuerlöschgeräthe mit ohngefährer Prämie von 3 Thlr. 12 Sgr. wurde Zustimmung ertheilt.

Die Verpachtung verschiedener kleiner Ackerparzellen bei der städtischen Ziegelei, durchschnittlich 14 Thlr. pro Morgen, wurde Zuschlag ertheilt.

Die Gradelegung und Verbesserung des Weges vom Niederthore nach Kletschkau über den sogenannten „Sattel" (ein altes Stück Bollwerk), veranlaßt durch eine Petition von betheiligten Grundbesitzern in jenem Stadttheile, wurde beschlossen, und hierzu 60 Thlr. bewilligt.

In der folgenden geheimen Sitzung wurden Freischul-, Ge-

haltsvorschuß-, Stundungs- und andere persönliche Gesuche zumeist genehmigt.

Verlust-Liste.

6. Armee-Corps.

1. Schlesisches Genadier-Regiment Nr. 10.

Vorpostengefecht bei Choisy le Roi am 29. November 1870.

5. Compagnie. Die Gren.: Carl Förster aus Wischitz, Kr. Wohlau, verm. Ernst Fischer aus Ströbel, Kr. Schweidnitz, verm. Die Genannten befanden sich auf Vorposten als Unteroffizier-Posten vorgeschoben, wurden daselbst vom Feinde überfallen und gefangen genommen. Gefr. Adolf Mai aus Gnißgau, Kr. Neumarkt, l. v. Contusion d. Granatspl. a. r. Knie. Bei der Compagnie.

6. Compagnie. Unteroff. Karl Nissel aus Schrickwitz, Kreis Neumarkt, l. v. Contus. am Rücken durch Granatsch. Bei der Comp. Die Gren.: Hermann Nielsch aus Rausen, Kreis Steinau a. O., l. v. Brandwunde im Gesicht u. Contus. an d. r. Backe u. Kinn. Laz. unbek. Gottfried Leupold aus Erlenbusch, Kr. Waldenburg, s. v. Granatsch. i. d. Kopf und über d. l. Auge. Laz. unb. August Kirst aus Jacobsdorf, Kr. Neumarkt, l. v. Granatspl. i. d. Hinterkopf. B. d. Comp. Karl Seeliger aus Gr.-Kloden, Kr. Guhrau, l. v. Granatspl. a. d. Brust. Bei der Comp.

7. Compagnie. Gren. Franz Seel aus Kreimsdorf, Kreis Neumarkt, l. v. Granatsch. am l. Oberarm. B. d. Comp.

4. Niederschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 51.

Auf Vorposten in Choisy le Roi am 30. November 1870.

3. Compagnie. Die Musk.: Gottlieb Burghardt aus Mittel-Peilau, Kr. Reichenbach, s. v Cont. am l. Bein, Zerschmetterung des l. Oberarms d. Granatspl. Laz. Ablohn. August Ludwig aus Stachau, Kr. Nimptsch, s. v. Cont. am Kopfe und Zerschmetterung d. r. Vorder- u. Oberarms d. Granatspl. Laz. Ablon. Wilhelm Schmidt aus Heinrichau, Kr. Münsterberg, s. v. Granatspl. am Kopf. Laz. Ablon. Gottlieb Masur aus Pampitz, Kr. Brieg, t. Granatspl. d. d. Bauch. Carl Scholz aus Karzen, Kr. Nimptsch, s. v. Zerschmetterung des Schädels d. Granatspl. Am 30. November 1870 Abends auf dem Verbandplatze gestorben. Wilhelm Werner aus Mückendorf, Kr. Strehlen, l. v. Cont. d. Schädels d. Granatsplitter. Beim Truppentheil.

Vorpostengefecht und Bombardement bei Choisy le Roi am 30. November 1870.

2. Compagnie. Sec.-Lt. Rudolf Wiethoff aus Tannhausen, Kr. Waldenburg, l. v. Cont. d. l. Schulter u. d. r. Scheitelbeines d. Granatspl. Bei der Comp. Tambour Ernst Branert aus Rothschloß, Kr. Nimptsch, t. Granatspl. d. d. Brust.

General-Etappen Inspection der 3. Armee.

3. Reserve-Dragoner-Regiment.

Am 26. September in Viller St. Georges von Franctireurs überfallen und gefangen genommen.

1. Escadron. Die Drag.: Gustav Becker aus Hartenberg, Kr. Hirschberg, verm. Albert Werner aus Leutmannsdorf, Kr. Landeshut, verm. August Haude aus Arnsdorf, Kr. Löwenberg, verm. Wilhelm Schwabe aus Seifersdorf, Kreis Bunzlau, verm. August Kuhnt aus Lichtenau, Kr. Lauban, verm.

2. Escadron. Drag. Gustav Lissel aus Boischwitz, Kreis Jauer, verm.

5. Armee-Corps.

1. Schlesisches Jäger-Bataillon Nr. 5.

Beim Ausfall-Gefecht am 29. November 1870 in der Montretout-Schanze.

2. Compagnie. Die Jäger: Paul Emmo Friedr. Scholz III. aus Buchwäldchen, Kr. Lüben, s. v Zerschmetterung d. r. Beins d. Granate. Laz. Versailles. Oberjäg. Anton Hermann Gustav Klinkert aus Kaltwasser, Kr. Lüben, l. v. Streifsch. a d. Hand. Bei der Comp. Johann Carl Julius Kittelmann aus Neundorf, Kr. Löwenberg, l. v. Streifsch. a. d r. Hand. Bei der Comp. in Revierbehandl. geblieben. Wilhelm Friedrich Carl Dittrich aus Bielewiese, Kr. Steinau, l. v. Cont. am Kopf durch Granatspl. Bei der Comp. in Revierhandl. geblieben.

Beim Ausfall-Gefecht am 30. November 1870 auf den Höhen vor Garches.

3. Compagnie. Gefr. Wilhelm Julius Moritz Kern aus Bellmannsdorf, Kr. Lauban, s. v. Granatspl. am Hinterkopf. Laz. Versailles.

Schlesisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 6.

Gefecht gegen Kanonenboote auf der Seine bei Choisy le Roi am 30. November 1870.

3. schwere Fuß-Batterie. Kan. Carl Spiller aus Seiferdau, Kr. Schweidnitz, l. v. Cont. a. l. Fußknöchel. B. Truppentheil.

Vermischte Nachrichten.

Allarmquartier Thiais, den 8. Dezember 1870.

Liebe Eltern!

Auch diesmal bin ich wieder glücklich und unverletzt von Vorposten zurückgekehrt, obwohl es allem Erwarten nach einen schlimmeren Ausgang zu nehmen versprach. Das Bombardement mit schweren Geschossen hat fast ganz, mit sehr wenig Ausnahmen, aufgehört, nur von der Infanterie (den Vorposten) werden wir noch fortwährend beunruhigt, so daß Verwundungen noch jeden Tag vorkommen. Wie ich am 6. meine zweite Tour antrat und schon bis auf 20 Schritt meine Stellung erreicht hatte, pfiff eine Kugel so dicht über meinem Kopfe hin, daß ich unwillkürlich wie ein Blitz mich auf die Erde warf; auf allen Vieren kroch ich in mein Loch und drei andere mir gesandte Kugeln sausten über und neben mir hin bis zur Feldwache. Diese, sowie der Posten lachten über meine Machination, obgleich Jeder derselben dies Manöver machen mußte. Das ärgerlichste dabei ist, daß wegen der vorstehenden Büsche und Gesträucher kein Feind zu sehen ist und dies eben — so zu sagen — hinterlistig und meuchelmörderisch ist, wir auch nicht schießen dürfen, um unnöthigen Allarm zu vermeiden. Ich bin auch wohlweislich während der zwei Stunden aus meinem Loch nicht herausgegangen und nur den Kopf vorsichtig über dem Erdaufwurf gezeigt, obgleich eine ziemliche Kälte meine Füße wie auch meinen übrigen Körper erstarrt hatte. Das zu unserer Deckung gegrabene Loch ist gegen drei Fuß tief und die ausgeworfene Erde oben herum gelegt, leider so eng, daß ein Umdrehen schwer möglich ist. Gegen Abend fing es gar an zu schneen, alles ist weiß überzogen; ein Glück, daß der Erdboden fest gefroren ist. Die ganzen 24 Stunden haben wir bei Kohlenfeuer (Holzkohlen) uns wenigstens die Hände und Füße etwas erwärmt, wenn wir vom Posten kamen. An ein Legen oder gar Schlafen ist gar nicht zu denken, da in den erbauten leichten Baracken das Nöthigste, das Stroh fehlt; so an den kleinen Feuern sich lagern, sind die 24 Stunden verstrichen. Des Nachts war ich doch etwas eingenickt und wie ich erwachte, war ich ganz voll Schnee. Es ist eine böse Tour, bei dieser Witterung und Kälte auf freiem, hartgefrorenem Erdboden zu campiren. Sonst konnten wir uns wenigstens den zweiten Tag in Allarmhäusern aufhalten, diesmal war unser Aufenthalt in bombenfesten tiefen Kellern. Die Häuser sind sämmtlich von dem Bombardement so demolirt, daß sie nicht mehr benützt werden konnten, indem sie nicht die geringste Sicherheit mehr bieten. In unserem Hause, oben im 2. Stock, liegen außer den eingeschlagenen, crepirten Granaten noch zwei uncrepirte, colossale Dinger. Das Betreten dieser Stockwerke ist streng verboten. In unserem ersten Allarmhause habe ich nicht weniger wie 18 Granaten, die eingeschlagen, gezählt, und so ist es den mehrsten Häusern ergangen. Die schöne Kirche, andere schöne Gebäude total zerschossen, ein gräulicher, ergreifender Anblick.

Wir können uns nicht genug wundern, daß wir so glücklich am 29. und 30. v. Mts. waren, da wir bis zu unserer innegehabten Stellung noch keine 500 Schritt hatten. Choisy le Roi und Thiais bieten einen gräßlichen Anblick, den sich Niemand vorstellen kann, der es nicht mit eigenen Augen sieht. Unseren schauerlichen Aufenthalt durften wir während der zwei Tage nicht verlassen, um Unglück durch die herumliegenden Granaten zu vermeiden. Ein Spion ging am 6. c. Nachts gegen ½12 Uhr bei meinem linken Nebenposten durch die Postenlinie durch, konnte auch trotz mehrer nachgesandter Schüsse nicht erreicht werden. Gestern Abend ist er im Vorterrain lange bemerkt und durch Patrouillen gefangen worden. Es ist, wie wir heute hören, ein bei uns der Gefangenschaft entwichener, französischer Offizier, der seines Verbrechens bereits überführt ist und sein Loos erwartet. Die Nachricht von der Loire-Armee erhielten wir am 30. v. Mts., wie wir gerade im heftigsten Granatfeuer stehen mußten.

Es scheint nun doch zu Ende zu gehen, da Seitens unserer Division mitgetheilt wird, daß die Franzosen die schweren Geschütze in die Seine versenken, auch die Würtemberger dahinter gekommen sind, daß die bei denselben eingeschlossenen und von Paris abgeschnittenen Franzosen unter dem Vorwande, Todte zu begraben, eine große Anzahl von Gewehren, theils in Särgen, theils anders verpackt, in die Erde begraben. Daß es endlich einmal zum Ende kommen möchte, wäre und ist höchst nötbig, sonst geht die halbe Armee durch Krankheit verloren. Die Kälte ist anhaltend streng; dazu Schnee, die Quartiere sind kalt und schlecht und so oft auf freien Felde zubringen, ist zu stark für den ohnehin sehr geschwächten Körper. Die Verpflegung, Hammelfleisch und Erbsenwurst kommt fast Jedem obenraus; Kaffee ist das einzige, liebste Nahrungsmittel. Brot giebt es jetzt etwas mehr, wie sonst ꝛc. ꝛc.

Warnung an die Pariser.

Es kommt die Zeit, es kommt die Zeit,
Wo's Euch im Leibe furchtbar schneid't,
Wo stille wird das größte Maul,
Denn Hunger leiden — das is faul.

Ach, das wird schlimm, ach, das wird schlimm,
Habt Ihr vergessen denn die Krim?
Jetzt seid Ihr das Sebastepol,
Platzt erst die Bombe, dann wird's toll.

Noch lange nicht, noch lange nicht!
Schreit Ihr uns immer in's Gesicht,
Und denkt doch! reißt uns Keiner raus? —
Ja kuckt Euch man die Augen aus!

Die Nord-Armee, die Loire-Armee,
Pfutsch sind sie alle fast; au weh!
Der Deutsche Kaiser aber steht
Fest wie 'ne Mauer, wie Ihr seht.

Der Weihnachtsmann, der Weihnachtsmann
Kloppt bald an Eure Thore an
Mit Aeppel, Nüsse — eisenschwer —
Ruft flink: anktröh! sonst brummt er sehr!!
Untern Baldrian vor Paris.

Füsilier August Kutschke.

Lotterie-Ziehungen.

In der am 12. Dezember begonnenen Ziehung der „König-Wilhelm-Lotterie" wurden folgende Haupt-Gewinne gezogen: Nr. 1687 100 Thlr., 6906 100 Thlr., 9646 200 Thlr., 17,176 100 Thlr., 23,017 300 Thlr., 34,561 100 Thlr., 36,522 100 Thlr., 45,959 500 Thlr., 50,077 100 Thlr., 53,566 300 Thlr., 54,350 300 Thlr., 54,622 300 Thlr., 56,145 200 Thlr., 59,436 300 Thlr., 70,537 59,811 500 Thlr., 68,195 200 Thlr., 70,200 5000 Thlr., 70,53[illegible] 100 Thlr., 79,560 200 Thlr., 83,298 100 Thlr., 85,020 200 Thlr., 91,410 87,281 200 Thlr., 89,659 200 Thlr., 89,853 300 Thlr., 91,4[illegible] 100 Thlr., 92,701 100 Thlr., 94,042 500 Thlr., 96,263 100 Thlr.

Bei der am 13. Dezember fortgesetzten Ziehung der „König-Wilhelm-Lotterie" fielen auf 16,955 15,000 Thlr., 61,24[illegible] 2000 Thlr., 23,576 1000 Thlr., 23,106 500 Thlr., 3890 300 Thlr., 375[illegible] 18,805 300 Thlr., 24,591 300 Thlr., 69,519 300 Thlr., [illegible] 200 Thlr., 99,782 200 Thlr., 2512 100 Thlr., 43,727 100 Thlr., 99,41[illegible] 60,060 100 Thlr., 62,588 100 Thlr, 72,749 100 Thlr., [illegible] 100 Thlr.

Bei der am 14. Dezember fortgesetzten Ziehung fielen auf 20265 16409 200 Thlr., 18854 100 Thlr, 18967 100 Thlr., 54288 200 1000 Thlr., 24982 100 Thlr., 50923 200 Thlr., [illegible] Thlr., 61191 200 Thlr. 73383 200 Thlr., 80914 300 Thlr., 93013 88406 300 Thlr., 88863 100 Thlr., 89238 3000 Thlr., [illegible] 100 Thlr., 95552 500 Thlr.

Leipzig. Hauptgewinne 1. Klasse 79. königlich sächsischer Landeslotterie. Gezogen am 12. Dezember: 10,000 Thlr. auf Nr. 4642. 5000 Thlr. auf Nr. 60,886 2000 Thlr. auf Nr. 31,441. 1000 Thlr. auf Nr. 17,126. 82,072. 86,040. 400 Thlr. auf Nr. 5091. 7567. 8206. 11,298. 23,091. 24,064. 37,113. 40,164. 59,198. 70,287. 73,011. 74,959. 76,054. 82,140. 89,745.

Kurhessische 40 Thlr.-Loose. 51. Serienziehung am 1. Dezember c. Prämienziehung am 1. Juli f. Serie 63 79 220 256 261 305 326 523 650 708 1010 1195 1361 1677 1693 1724 1948 2232 2324 2455 2463 2508 2540 2657 2701 2737 2990 3013 3199 3208 3279 3325 3376 3529 3626 3643 3911 3995 3997 4157 4203 4777 5105 5149 5395 5455 5530 5602 5751 5786 5808 5883 6068 6071 6087 6235 6242 6270 6352 6472.

Verspielt.

Criminalgeschichte von Fr. Friedrich.

Fortsetzung.

Sein Auge glitt über Helm hin. Der stand ruhig da, seine Züge waren abgespannt.

„Sie haben Recht!" sprach er, als er des Kommissärs Blick bemerkte. „Ein gewöhnlicher Mörder würde ein Messer oder Beil genommen haben, diese Menschen greifen zu den Instrumenten, welche ihnen handgerecht sind. Ich würde hierauf nicht gekommen sein, und doch leuchtet mir Ihre Bemerkung klar ein!"

Ploto erwiderte nichts. Ruhig ließ er den Blick über Helm's Hand hingleiten, mit welcher derselbe sich auf die Lehne eines Stuhles gestützt hatte.

Helbig hatte unterdessen die Wunde mit einer Sonde genau untersucht.

„Es ist ein feiner, scharfkantiger Dolch gewesen, die Haut ist scharf durchschnitten," sprach er. „Die Wunde hat sich sofort wieder geschlossen und deshalb nur wenig geblutet. Ein fester Stoß, — die Wunde ist 3 bis 4 Zoll tief, — mitten in das Herz hinein. Ein italienischer Bravo hätte nicht sicherer stoßen können!"

„Um welche Zeit kann der Mord geschehen sein?"

„Der Körper ist bereits erkaltet," entgegnete Helbig. „Sechs Stunden müssen mindestens seit der That vergangen sein, — vielleicht schon mehr, das kann ich nicht bestimmen.

Nebst vier Beilagen.

„Wann haben Sie Ihren Herrn verlassen?“ wandte der Richter sich an Baumann.

„Gegen neun Uhr.“

„Und wann haben Sie sich zur Ruhe gelegt?“

„Nach eilf Uhr.“

„Bis dahin waren noch Mehrere hier wach?“

„Ja, Alle, Georg, die Köchin und das Kammermädchen der gnädigen Frau.“

„Wo haben Sie Ihren Punsch getrunken?“

„Auf dem Korridor, vor der Thür jenes Zimmers nebenan.“

„Weshalb dort?“

„Um sofort zur Hand zu sein, wenn mein Herr mich rufen sollte. Er hatte mir ein- für allemal befohlen, daß ich mich gleichzeitig mit ihm zur Ruh legen sollte.“

„Und Sie haben während der Nacht nichts vernommen?‘

„Nichts.“

„War die Thür, welche von Ihrer Kammer hierherführt, verschlossen?“

„Verschlossen nicht, indessen zugemacht. Der Herr pflegte zu klingeln, wenn er meiner bedurfte.“

Auf dem kleinen Tische neben dem Kopfende des Bettes stand die Klingel.

„Brauchte Ihr Herr Licht während der Nacht?“

„Ja, die Nachtlampe dort auf dem Tische.“

Die Untersuchung des Todten war beendet.

Das Zimmer des Majors lag zwischen der Kammer seines Dieners und einem Gemache, welches er zu bewohnen pflegte, wenn er sich wohl befand. Mit beiden Räumen war es durch Thüren verbunden. Außerdem hatte jedes der drei Zimmer eine auf den Korridor führende Thür. Beide Gemächer des Majors wurden jeden Abend nach dem Korridor verschlossen.

Der Richter untersuchte den offen stehenden eisernen Kasten.

„Wie viel Vermögen bewahrte der Major in ihm auf?“ fragte der Richter an Thenau sich wendend.

„Ich weiß es nicht genau, da ich ihn nie danach gefragt habe, ich vermuthete indeß über zwanzig tausend Thaler.“

„Wissen Sie, ob in baarem Gelde oder in Werthpapieren?“

„Zum Theil in Werthpapieren, zum Theil in Bankscheinen, zum Theil in Gold. Er hatte für Gold eine besondere Vorliebe. Ich habe manchen Louisd'or für ihn eingewechselt.

Sämmtliches Geld war aus dem Kasten geraubt. Zwei goldene Uhren, mehrere Ringe und ein Damenschmuck von Brillanten waren darin zurückgeblieben.

Der Richter ließ jeden einzelnen Gegenstand von dem Aktuar genau in's Protokoll anfnehmen.

„Ein gewöhnlicher Dieb und Mörder würde auch diese Gegenstände nicht verschmäht haben,“ sprach Kugler. Der Mörder hat befürchtet, daß sie ihn verrathen möchten. Führte der Todte eine Liste über seine Werthpapiere, kein Buch über sein Vermögen?“

„Er besaß beides,“ bemerkte Thenau.

Alle Nachforschungen danach blieben vergebens.

„Der Mörder hat sich beides angeeignet. Er hat die Nachforschung dazu erschwert,“ sprach Kugler. „Die That ist mit viel Ruhe und Ueberlegung ausgeführt. Herr von Thenau, glauben Sie sich auf alle Ihre Leute verlassen zu können?“

„Ich möchte für Alle einstehen.“

„Wann haben Sie den Ermordeten zuletzt gesprochen?“

„Gestern Morgen.“

„Ich war gestern Nachmittags länger als eine Stunde bei ihm und spielte mit ihm Domino,“ bemerkte Helm. „Ich fand ihn gestern heiterer, als an den Tagen zuvor.“

„Waren Sie allein bei ihm?“

„Ja. Ich glaube indeß, daß Baumann einige Male in das Zimmer trat, — ich habe während des Spieles nicht genau darauf geachtet.“

Der Diener bestätigte Helm's Bemerkung.

Kugler begann das Zimmer zu durchsuchen. Ploto's scharfes Auge hatte ihm hierin bereits vorgearbeitet. Er schwieg indeß, um den Richter dieselben Wahrnehmungen machen zu lassen. An der Thür des Nebenzimmers, welche auf den Korridor führte, befand sich ein Blutfleck, so als ob die Thür mit blutiger Hand angefaßt sei.

„Hier ist die Spur des Mörders!“ rief Kugler. Von dem Korridor aus ist er eingedrungen, durch diese Thür hat er sich wieder entfernt!“

Thenau und Helm traten näher, um die Thür in Augenschein zu nehmen.

„Er ist nicht auf diesem Wege gekommen,“ bemerkte Ploto mit Bestimmtheit.

Kugler blickte ihn erstaunt, fragend an.

„Die Thür ist verschlossen, und es ist kaum anzunehmen, daß der Mörder sich die Ruhe genommen haben würde, die Thür wieder zu verschließen, sprach Ploto.

„Er hat den Verdacht, daß er vom Korridor eingedrungen ist, dadurch ablenken wollen,“ unterbrach ihn der Richter.

Der Kommissär schüttelte mit dem Kopfe.

„Der Mörder hat im Gegentheil den Verdacht auf die Bewohner dieses Hauses hinlenken wollen,“ fuhr er fort. „Sie haben übersehen, daß die Thür von innen durch diesen kleinen Riegel noch verschlossen ist. Das Blut ist absichtlich an die Thür gewischt, — hier ist die richtige Spur!“

Er führte den Richter an das Fenster, dessen beide Flügel geschlossen waren.

„Hier ist die Spur,“ wiederholte Ploto, indem er auf eine Sandform im Fenster hindeutete, welche augenscheinlich von einem Fuße herrührte. „Sehen Sie, beide Fensterflügel sind nicht verschlossen. Die lassen sich allerdings von außen mit geringer Mühe wieder eindrücken.

„Sie haben ein scharfes Auge,“ rief Kugler. „Ich stimme Ihnen bei. — Sie haben Recht!“

„Nun werden Sie auch den Blutfleck an der Thür begreifen?“

„Vollkommen.“

Ploto hatte das Fenster geöffnet und sich hinausgebeugt, um seine Untersuchung fortzusetzen.

„Wie ist es aber dem Mörder gelungen, die Fenster zu öffnen?“ fuhr der Richter fort. „Ich bemerke keine Spur von Gewalt.“

„Er hat gewußt, daß die Fenster nicht geschlossen waren,“

gab der Kommissär zur Antwort. „Das ganze Verbrechen ist gut überlegt und vorbereitet gewesen, deshalb das Streben, den Verdacht auf eine falsche Fährte zu leiten."

Der Richter winkte Baumann herbei.

„Wissen Sie, ob diese beiden Flügel gestern verschlossen waren?"

„Ja, ich weiß es genau, denn ich habe sie selbst geschlossen und eingehakt."

„Das wissen Sie genau?"

„Ganz genau."

„Wann haben Sie die Fenster geschlossen?"

„Gestern Mittag."

„Um welche Zeit?"

„Genau weiß ich dieselbe nicht, — es mochte vielleicht zwei Uhr sein."

„Wann haben Sie die Thür verschlossen und verriegelt?"

„Gestern Abend."

„Um welche Stunde.

„Vielleicht um acht Uhr."

„Waren die Fenster um diese Zeit noch fest verschlossen."

„Ich weiß es nicht. Ich habe nicht danach gesehen, weil ich sie am Mittag fest verschlossen hatte."

„Konnte sie nicht der Major geöffnet haben?"

„Derselbe hat seit Tagen das Bett nicht verlassen."

„Wer war seit gestern Mittag hier im Zimmer?"

„Ich weiß nicht, ob außer mir noch irgend Jemand darin gewesen ist."

Der Richter schwieg nachdenkend.

„Darf ich noch einige Fragen hinzufügen?" warf der Kommissär ein.

Kugler nickte zustimmend.

„Wer ist seit gestern Mittag bei dem Herrn Major gewesen?" fragte er.

Baumann sann nach.

Fortsetzung folgt.

---

von der wundervollen Revalescière du Barry Gebrauch mache, das heißt seit zwei Jahren, ich die Beschwerlichkeiten meines Alters nicht mehr fühle, noch die Last meiner 84 Jahre. Meine Beine sind wieder schlank geworden; mein Gesicht ist so gut, daß ich keiner Brille bedarf; mein Magen ist stark, als wäre ich 30 Jahre alt. Kurz ich fühle mich verjüngt; ich predige, ich höre Beichte, ich besuche Kranke, ich mache ziemlich lange Reisen zu Fuß, ich fühle meinen Verstand klar u. mein Gedächtniß erfrischt. Ich ersuche Sie, diese Erklärung zu veröffentlichen, wo und wie Sie es wünschen, Ihr ganz ergebener Abbé Peter Castelli,

14092. Bach.-ès-Ttheol. und Pfarrer zu Prunetto, Kreis Mondovi.

NB. In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße; in Breslau bei Schwartz, Groß, Scholz, in Waldenburg bei Bock, in Glatz bei Stache, in Neurode bei Wichmann, in Patschkau bei Kaul, in Görlitz bei Lange, in Liegnitz bei Schneider, in Landeshut bei Rudolph, in Striegau bei Pohl, in Hirschberg bei **Paul Spehr** und **Gustav Nördlinger**, in Greiffenberg bei Neumann, in Glogau bei Borchardt, in Neiße bei Bayer, und nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

15453

Erinnerung

an die am 14. Dezember 1869 verstorbenen Frau

Anna Rosina Seifert

geb. **Hübner**

Auszüglerin der Erbscholtisei in **Riemendorf**.

Gott lohne Dir, o treue Mutter, Deine Liebe,
Die Du den Deinen hier im Leben zugewandt,
Schon ein Jahr verschlummerst Du des Lebens Trübe,
Wo Dir statt Wohlthun — Undank seine Stätte fand.

Augen thränten Dir so oft in diesem Leben,
Wenn Gram und Kummer Deinen Muth bezwang,
Ach, sprachst Du oft, Gott wird mich nicht verlassen,
Das war Dein Trost, auf diesem Lebensgang.

Christenglaube, wie froh und friedlich hat es Dich gestimmt,
Da Du den müden Leib zur ew'gen Ruh' gelegt,
Doch Wiederseh'n, die sel'ge Hoffnung Niemand von uns nimmt,
Dies sei der Trost, der den Kern des Glaubens in sich trägt.

Will, Herr, mein Gott, auch noch in diesem Erdenleben,
Nach der Saat sich Ernte und Vergeltung nah'n,
Du bist barmherzig und wirst einst Gnade geben,
Wenn wir den ew'gen Frieden aus Deiner Hand empfah'n.

Herischdorf, Gotschdorf u. Matzdorf, d. 14. Dezbr. 1870.

Die Hinterbliebenen.

15472.

Denkmal inniger Liebe

auf das Grab unserer theuren Mutter und Großmutter, der Frau Bauergutsbesitzer

Burghart geb. **Neumann,**

hinterlassene Wittwe des Bauergutsbesitzers **Burghart** in Alzenau.

Sie starb den 6. Dezember d. J. im Alter von 82 Jahren 7 Monaten 9 Tagen, bei ihren Kindern in Goldberg.

In Gottes weisen Rath ergeben,
Gingst Du, Verklärte, Deine Bahn;
Mocht Sorg' und Leid Dich auch umgeben,
Du rief'st in Demuth Gott noch an,
Dein Gottvertrauen half, wenn der Schmerz
Auch folterte Dein mattes Herz.

Ja, gute Mutter, manche Stunden
Bracht'st jammernd Du und seufzend zu,
An's Krankenlager fest gebunden,
Bat'st Deinen Heiland Du um Ruh;
Und in Gefahr und in der Noth
War Er's, der Seine Hand Dir bot.

Er hat durch's Leben Dich geleitet,
In Freud' und Leid an Seiner Hand,
Dich auch im letzten Kampf begleitet,
Zur Reise in des Friedens Land:
Wohin Du manchmal Dich gesehn't,
Dort, wo kein Auge klagend thränt.

Wohl Dir! Du hast den Sieg errungen,
Bist nach zurückgelegtem Pfad,
Durch's Todesthal zum Licht gedrungen,
Wo alles Leid ein Ende hat;
Dort wird Dir alles hell und klar,
Was hier Dir unerklärbar war.

Sieh', Mutter, aus des Himmelshöhen
Auf uns, die Deinen, nun herab,
Wir danken weinend Dir und stehen
Voll tiefster Wehmuth um Dein Grab.
Wir rufen heut im Schmerzensdrang:
Hab' gute Mutter, tausend Dank!

Sieh', wie die tiefgebeugte Tochter,
An Deinem Grabe weinend steht,
Die Liebe, die vereint Euch hatte
Und auch im Jenseits fortbesteht;
Sie trauert tief, denn in das Grab
Sank ja die Theuerste hinab.

Der treuen Kinder Dankesthränen,
Sie fließen lange noch Dir nach,
Und nach Dir wird ein heißes Sehnen
Gar oft in ihrer Seele wach.
O heile, Gott, das wunde Herz
Und lind're den gerechten Schmerz.

Nur Liebe war Dein ganzes Streben
Und Wohlthun achtet'st Du als Pflicht,
Hast manchem Hung'rigen gegeben,
Vergaßest auch der Armen nicht;
Ja manches Herz, des Dankes voll,
Ruft Dir heut nach: O, schlafe wohl!

Ja, schlafe wohl und ruh' im Frieden,
Der Deine stille Gruft umweht;
Ein Wiederseh'n ist uns beschieden,
Was ewig, ewig fortbesteht;
Und wir bekennen glaubensvoll:
Wer so, wie Du, stirbt, der stirbt wohl!

Todes = Anzeige.

Heut früh 6½ Uhr verschied hierselbst im Alter von 62 Jahren am Lungenschlage

Frau Auguste Gabriel, geb. Weyberger,

hinterlassene Wittwe des früheren Hospital = Inspectors Herrn **Wilhelm Gabriel** zu Breslau. Tiefbetrübt zeigen dies ihren vielen Freunden an: **Die Hinterbliebenen.**

Hermsdorf u. K., den 15. Dezember 1870.
Beerdigung: Montag 2 Uhr.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper. vom 18 bis 24. Dezember 1870.

Am 4. Advent: Hauptpredigt, Wochen=Communion dsgl. Gebets=Gottesdienst Sonnabend 3 Uhr: Herr Archidiakonus Dr. Peiper. Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Getraut.

Goldberg. D. 28. Nov. Der Schuhm. Ilgner, mit Henr. Zimmermann.

Geboren.

Hirschberg. D. 29. Oktober. Frau Restaurateur Häusler e. S., Alfred Emil Herrm. — D. 27. November. Frau Gastwirth Ungebauer e. T., Helene Marie Anna. — D. 29. Frau Schuhmacher Tilgner e. S., Carl Wilh. Rob. — D. 23. Frau Klempner Kraus e S., Paul Otto Georg. — D. 11. Dez. Frau Mühlenbauer Barthel zu Hartau e. T., todgeb.

Grunau. D. 24 November. Frau Inw. Schwarz e. T., Ernest. Paul.

Straupitz. D. 29. November. Frau Häusler Scholz e. S., Heinrich Robert.

Herischdorf. D 24. November. Frau Schuhmachermstr. Siebenhaar e. S., Gust. Carl Otto Heinr. — D. 7. Frau Hausbesitzer u. Maurerges. Hielscher e. T., Martha Anna Paul. Emma. — D 11. Frau Messerschmiedmstr. Grabs e. T., Aug Selma. — D. 3. Dez. Frau Gasthausbes. und Fleischermstr. Friedrich e. T., todgeb. — D. 12. Frau Reststellenbes. Fischer e. S, todgeb.

Schönau. D. 28. Oktbr. Frau Haus= und Ackerbes. Beer e. T, Paul. Aug. Louise Emilie. — D. 2. Nov. Frau Briefträger Hoffmann e. S., Gust. Osw. Aug. — Frau Inwohner Scholz in Ober = Röversdorf e. T., Emma Aug. Paul. — D. 10 Frau Stellbes. Geisler in Alt=Schönau e. T., Emilie Paul. Selma.

Goldberg D 4. Nov. Frau Schuhmacherg. Köhler e. S., Herrm. Reinh. Aug. — D. 5. Frau Tuchmacherges. Lange e. S., Carl Gustav Albert. — D. 21. Frau Schneidermeister Tietsch e. T., Bertha Emilie Selma. — D. 24. Frau Lehrer Leitritz e. T., Sophie Elisabeth.

Gestorben.

Hirschberg. D. 9. Dezember. verw. Frau Frieder. Kluge geb. Rothkelchen, 62 J. 1 M. 10 T. — D. 11. Paul Herrm., S. des Zimmergesellen Heinrich Scholz, 23 T. — D. 13. Louise, T., des Tischlers Ernst Friedr. Knobloch, 7 M. 29 T. — D. 10. Franz Herrm., S. des Gutsbes. Hrn. Lange in Straupitz, 5 M. 13 T.

Grunau. D. 11. Dez. Emil Aug Heinr., S. des Handelsmann Schmidt, 1 M. 13 T.

Cunnersdorf. D. 9. Dez Gartenbes. Ernst Schindler, 25 J. 7 M. 4 T. — D. 11. Hr. Andreas Martin Besecke, gewes. Gastwirth, 69 J 7 M. 17 T. — D. 10. Gust. Herrm., S. des Hausbes. Heinr. Klein, 4 M. 5 T. — D. 14. Die unget. T. des Hausbes. Ernst Tschorn, 6 T.

Warmbrunn. D. 4. Dez. Herrm. Aug. Heinr. Georg, S. des Kaufmann Hrn. Voigt, 3 M. — D. 5. Stubenmaler Carl Meißner, 29 J 6 M. — D. 9. Frau Hutmachermstr. Marie Blümel geb. Grabs, 19 J. 6 M

Herischdorf. D. 25. Nov Christ. Ehrenfr. Hein, gewes. Hausbes. und Schleierweber, 76 J. — D. 28. Frau verwittw. Hausbes. Jul. Reichstein geb. Hübner, 70 J. 10 M. — D. 3. Dez Frau Straßenarb. Joh Eleon. Metzner geb. Geisler, 49 J. 11 M. — D. 4. Georg, j. S. des Zolleinnehmer Zölfel, 2 6 W. — D. 11. Paul. Aug., T. des Maurerges. Wittwer, 2 M 18 T.

Schönau. D. 25. November. Verw. Frau Fleischermstr. Joh. Eleonore Groer geb. Tschentscher in Reichwaldau, 74 J. 3 M. 24 T — D. 27. Joh Ehrenfr. Kiesler, Ackerhäusler u. gew. s. Gerichtsscholz in Nieder=Röversdorf, 60 J. 11 M. 5 T. — D. 1. Dez. Frau Bäckermstr. Amalie Henr. Hahm gb. John, 64 J. 60 J. 9 M. 20 T. — Jgfr. Henr. Charlotte Weeber, 64 J. 6 M. 3 T. — D. 2. Hr. Friedrich Wilhelm Werner, Bürger u. Schmiedemstr., 68 J. 2 M. 12 T. — D. 5. Frau Freihäusler u. Tischlermstr Ernest. Henr. Sommer geb. Reinsch in Ober=Röversdorf, 32 J.

Goldberg. D. 25. Nov. Veteran Christ. Gottlieb Drescher, 79 J. 10 M. 17 T.

Hohes Alter.

Grunau. D. 13. Dezember. Hslr. Christ. Traug. Jentsch, 80 J. 10 M. 11 T.

Unglücksfall.

Gestern Nachmittag verunglückte am Straupitzer Stege beim Herausziehen eines Stückes Holzes, indem er dabei ausglitt, der Sohn eines Arbeiters.

Literarisches.

Geschichte des Krieges von 1870

von **Karl Winterfeld** 15486.

(384 Seiten Text, 14 Karten und 50 Abbildungen) für **nur 15 Sgr.** zu haben bei:

Oswald Wandel in Hirschberg.

Gefecht bei Illkirch.

Ausfall der Franzosen aus Straßburg.
Die 8. Kompagnie des 3. bad. Infanterieregiments unter Lieutenant Kappler erobert 3 franz. Kanonen.
Abbildung im **Kalender des Lahrer Hinkenden Boten für 1871.**

Zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.
Die Haupt=Agentur: **M. Rosenthal'sche Buchhandlung.**

Zeitgemäßestes Festgeschenk!

Verlag der **Schulze'schen** Buchhdlg. in **Oldenburg.**

Der einjährige Freiwillige.

4. Auflage (soeben erschienen).

48 Unterrichtsbriefe à 5 Sgr. — Sr Excellenz dem Kriegsminister **v. Roon** gewidmet. Zur Vorbereitung auf das Freiwilligen=Examen überall empfohlen. 15438.

In demselben Verlage:

Lateinisch 16 Unterrichtsbriefe a 5 Sgr.
Französisch. 16 „ „ a 5 Sgr.
Englisch. 16 „ „ a 5 Sgr.

Franco=Lieferung bei **Baarbezug.**

Oldenburg. **Schulze'sche Buchhandlung.**

△ z. d. 3. F. 20. XII 5. R. △ II. u. B. M.

Populairwissenschaftliche Vorlesungen.

Mit dem Unterzeichneten haben sich die Herren Gymnasiallehrer **Aust**, Sanitätsrath Dr. **Jacobi**, Fabrik-Director **Krieg** in Eichberg, Prorector **Künstler**, Pastor **Schönwälder** in Rohrlach und Superintendent **Werkenthin** vereinigt, um dem gebildeten Publikum Hirschbergs und der Umgegend, wie in früheren Jahren, eine Reihe von sieben populair-wissenschaftlichen Vorlesungen zu bieten, deren voller Ertrag der **„Deutschen Wilhelmsstiftung"** für die Hinterbliebenen der in dem jetzigen ruhmreichen Kriege Gefallenen, wie für die invalide gewordenen Krieger zufließen soll. Wir hoffen in Rücksicht auf den patriotischen Zweck auf eine recht zahlreiche Betheiligung. Die Vorlesungen sollen in der Regel alle vierzehn Tage **Donnerstags abends 6 Uhr** im Saale des Logengebäudes stattfinden, den die geehrte Gesellschaft uns gütigst unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat. Der Preis für ein Einzelbillet für den ganzen Cyclus beträgt 1 Thlr., für ein Familienbillet zu 2 Personen 1 Thlr 20 Sgr., zu 3 Personen 2 Thlr.; außerdem werden für einzelne Vorlesungen in der Redaction des Boten Eintrittskarten zu 10 Sgr. zu haben sein. 15384.

Sollten etwa durch das in Umlauf gesetzte Circular einzelne der geehrten Herrschaften gegen unsern Willen übergangen werden, so bitten wir ergebenst Zeichnungen bei dem Unterzeichneten, oder in der Redaction des Boten anmelden zu wollen. Hirschberg, den 12. Dezember 1870.

Dr. **Lindner**, Gymnasial-Director.

Bitte um Erfrischungen für's Lazareth.

Die unablässigen Bemühungen der hiesigen Vereine zur freiwilligen Pflege haben es mir zwar möglich gemacht, unseren kranken und verwundeten Kriegern im hiesigen Lazareth eine befriedigende Beköstigung zu verschaffen und außerdem eine würdige Feier des heiligen Abends zu bereiten. Gewiß werden aber auch andere Menschenfreunde in Stadt und Umgegend

sich an der Herbeischaffung besonderer Erfrischungen für die Weihnachtszeit, wie Wein, Cigarren, Tabak, Eingemachtes 2c. 2c. gern betheiligen wollen. In dieser Voraussetzung bitte ich, solche Liebesgaben unter meiner Adresse an die, meinem Depot vorstehende, Schwester Guida ins Lazareth zu senden. Nach besten Kräften werde ich demnächst für deren, dem Wunsche der Geber entsprechende Verwendung Sorge tragen.

Hirschberg, den 15. Dezember 1870.

Der Johanniter Delegirte des Lazareths.
von Bertouch.

15496. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste wird höflichst ersucht, der ehrwürdigen grauen Schwestern im hiesigen Krankenhause nicht zu vergessen, zumal sie die Kranken gleichfalls bescheeren. **Einige Menschenfreunde.**

Danksagung

allen edlen Wohlthätern der Stadt Hirschberg, und Denen, die dazu beigetragen haben, für die am 5. d. M. den zur Fahne eingezogenen Landwehrmännern an Geld und Cigarren gespendeten Geschenke.

So schwer es uns fiel, uns von dem Herde unseres Fleißes und von den lieben Unsrigen zu trennen, folgen wir doch getreulich dem Rufe unseres vielgeliebten Königs zum Schutze unseres Vaterlandes. Der Patriotismus zeigt, daß an Kämpfern und Wohlthätern unser deutsches Vaterland groß und stark ist.

Mit Dank ergebenst

Landwehr-Bataillon Hirschberg.

Posen, den 13. Dezember 1870.

Vaterländischer Frauen-Verein.

Section Hirschberg.

Seit dem 1. Dezember gingen ein:

Frl. Bertha Riedel 10 sgr., pr. Dezbr.: Frl. Knabe 10 sgr., Frau von Tamnitz, Fr. Bertha Gebauer, Frl. Kettler, Fr. Räthin Vietsch und Frl. Töchter, Herr Oberamtmann Rudolph, je 2 rtl., Fr. Gerichtsr. Richter 5 rtl., Fr. Obrist von Stahr 3 rtl., Fr. Oberstlieut. von Wolffen 1 rtl. 15 sgr., Hr. Ger.-Rath Scholz, Frl. von Schlichting, Fr. Kaufmann Kosche, Fr. von Seckendorf, Frl. von Gersdorf, Fr. Bäckermstr. Wehrsig, je 1 rtl., Fr. Hauptmann Jungé pr. November und Dezember 8 rtl., Fr. Generalin v. Natzmer 2 rtl. 36 rtl. 5 sgr. — pf.

Dazu: 1268 „ 21 „ 2 „

Summa: 1304 rtl. 26 sgr. 2 pf.

Außerdem ein halber Scheffel Backobst für das hiesige Reserve-Lazareth von Frau Generalin von Natzmer in Matzdorf, welches bereits an dasselbe abgeliefert worden ist.

Seit 3 Wochen haben wir die Fleischsendung zu Bouillon allein übernommen; wie immer, sorgen wir für Semmel und Zucker zum Frühstück, sowie 4 mal in der Woche Kaffee, Zucker und Brötchen Nachmittags, ebenso nach Bedürfniß für Tabak und Cigarren. **Der Vorstand.**

Hirschberg, den 13. Dezember 1870.

15489. In der Gemeinde Giersdorf sind zur Unterstützung von zwanzig Familien eingezogener Reservisten und Landwehrmänner durch freiwillige Haus-Sammlungen, an denen sich auch die jungen Leute betheiligten, 102 rtl. 18 sgr. aufgebracht worden. Den freundlichen Gebern, zu denen auch die ärmsten Inwohner zählten, wird hierdurch herzlicher Dank ausgesprochen; — nur der Bauergutsbesitzer **Preller** verweigerte einen Beitrag zu dem bezeichneten Zwecke.

Das Lokal-Unterstützungs-Comité.

Krieger-Unterstützungs-Verein.

Collecte Bettauer: Rathsherr Vogt 2. Gabe 5 rtl, Collecteur Lampert: Nutzen aus dem Verkauf von Loosen der König-Wilhelm-Lotterie 10 rtl., Kaufm. F. A. Trump 2. Gabe 5 rtl.

Zusammen 1862 rtl. 1 sgr. 9 pf. **Großmann.**

Erdmannsdorf, den 16. Dez 1870.

Die Erwartung, die der hiesige Kriegshilfs-Verein in seiner Anzeige vom 24. November c. ausgesprochen, ist bei der am 27. Nov. abgehaltenen 4 Sammlung im hiesigen Schloß-, Fabrik- und Gemeinde-Bezirke von einem recht reichlichen Erfolge gekrönt gewesen

Zu der zeitherigen Einnahme von 271 rtl. 22 sgr.
trat der Erlös der 4. Sammlung mit 74 „ „
Die Sammelbüchsen des Orts ergaben bei der diesmaligen Leerung: 8 „
1. die des Hrn. Neumann in der Fabrik 4 „ 16 „
2. „ „ Mylius „ „ 29 „
3. „ „ Sommer, Klein und Schmidt „ „
Summa der Einnahme seit dem 21. Aug. 350 Thlr. 25 Sgr.

Von den Kriegern des Orts sind aus allen Theilen des occupirten Frankreich Dankschreiben zu den Vereinsakten eingegangen.

Es ist eine Labung, aus diesen Schreiben die Freude zu ersehen, welche den mit Entbehrungen aller Art kämpfenden Kriegern durch die Liebesgaben des Vereins gemacht werden.

Von Allen kommt die Anerkennung, daß die ihnen zugesandten Gaben ein Beweis der Liebe sind, mit der sie aus der Heimath in ihrem gefahrvollen und beschwerlichen Kriegsleben begleitet werden.

Sonntag den 18. findet die 5. Sammlung des Vereins statt. Der Schriftführer des Vereins i. A.

Bei dem vaterländischen Frauen-Verein, Sektion Schmiedeberg, sind seit dem 23. November eingegangen:

Von Frl. von Arnauld monatl. Beitrag 2 rtl., desgl. Frau Direktor Neumann 1 rtl., Fr. Sekretär Leckelt 10 sgr., Fr. Apotheker Pohl 1 rtl., Fr. Landrath Ruprecht 2 rtl., Eveline Klette 1 rtl.; außerdem Fr. Landrath Ruprecht 2 rtl., Fr. Apotheker Masch 1 rtl., Fr. Goliberfuch 15 sgr., Fr. Oberst v. Wedell 2 rtl.; mit dem Bestande von 20 rtl. 12 sgr. 4 pf.,

in Summa: 33 rtl. 7 sgr. 4 pf.

Davon wurden verausgabt:
für 100 Stück Wassergläser 3 „ 10 „ — „
für 12 Paar Unterbeinkleider 12 „ — „ — „
zusammen: 15 rtl. 10 sgr. — pf.
mithin ein Kassenbestand von 17 rtl. 27 sgr. 4 pf.

Ferner sind eingegangen von Frl. Bruckauf 1 alter Deckbettbezug, 4 alte Kopfkissenbezüge und Handtücher.

An das hiesige Königl. Reserve-Lazareth wurden, auf Verlangen des Johanniter-Delegirten Herrn von Petersdorf, abgegeben: 100 Stück Wassergläser, 7 Pfd. Charpie und 8 Pfd. alte Leinwand. **Eveline Klette.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Hirschberg, den 14. Dezember 1870.

Wir beabsichtigen, einen in unserem Gewahrsam befindlichen Fond im Betrage von etwa 75 Thlr., welcher für die Hirschberger Landwehr-Compagnie bei ihrem Ausrücken ins Feld bestimmt ist, dem Führer der Campagnie, Herrn Hauptm. Conrad, zur Vertheilung an die Mannschaften zu übersenden.

Alle Diejenigen, welche sich für die Compagnie interessiren, werden um Geldbeiträge für diese Weihnachtsspende gebeten. Herr Polizei-Sekretär Sagawe wird die Beiträge bis zum 19. d. M. annehmen. **Der Magistrat.**

15357. **Bekanntmachung.**

Nach dem erfolgten Ableben des hiesigen Armenhaus-Vaters ist der dadurch erledigte Posten, mit welchem neben freier Beköstigung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, ärztlicher Behandlung 2c. ein fixirtes Einkommen von 80 Thalern jährlich verbunden ist, alsbald anderweit zu besetzen. Hierauf reflectirende, qualificirte Persönlichkeiten wollen sich unter Darlegung ihrer Familien- und sonstigen Lebensverhältnisse alsbald und spätestens bis zum 31. d. Mts. bei uns schriftlich melden, wobei jedoch bemerkt wird, daß nur solche Bewerber Berücksichtigung finden können, welche das 55. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, eine angemessene Schulbildung besitzen, verheirathet sind, ohne noch unerzogene Kinder zu haben, und deren Ehefrauen mit der Wirthschaftsführung, namentlich der Köcherei, sowie nicht minder mit der Kinder-Erziehung Bescheid wissen.

Hirschberg, den 9. Dezember 1870.

Der Magistrat.

15448. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Maurer **Wilhelm Rinke** gehörige, zu Herischdorf, Hirschberger Kreises, belegene Auenhaus Nr. 9 soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 16. Februar 1871, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Terminszimmer Ia.,

verkauft werden. —

Zu dem Grundstücke gehören $1^{57}/_{100}$ Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von $1^{57}/_{100}$ Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 25 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird **am 18. Februar 1871, Vormittags 9 Uhr**, in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer Ia., von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 5. Dezember 1870.

Königliches Kreisgericht.
Der Subhastations-Richter.

15430. **Freiwillige Subhastation.**

Das den Häusler Johann Joseph Erdner'schen Erben gehörige Auenhaus No. 20 zu Seichau, abgeschätzt auf 550 Thlr. zufolge der nebst Verkaufsbedingungen in unserem Bureau einzusehenden Taxe soll

am 1. Februar 1871, Vormittags 10 Uhr,

an unserer Gerichtsstelle im Terminszimmer II. freiwillig subhastirt werden, wozu wir Kauflustige hiermit einladen.

Der Termin wird Mittags 12 Uhr geschlossen.

Jauer, den 9. Dezember 1870.

Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

15446. **Bekanntmachung.**

In unser Firmen-Register ist sub laufende No. 274 die Firma Carl August Linke zu Hirschberg und als deren Inhaber der Fabrikbesitzer Carl Friedrich August Linke daselbst am 9. Dezember 1870 eingetragen worden.

Hirschberg, den 9. Dezember 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

15447. **Bekanntmachung.**

In dem Concurse über das Vermögen des Hotelbesitzers Hermann Menzel zu Warmbrunn wird hiermit bekannt gemacht, daß der Justizrath Bayer hierselbst durch Beschluß vom 29. November c. zum definitiven Verwalter der Concursmasse ernannt worden ist.

Hirschberg, den 1. Dezember 1870.

Königliches Kreis-Gericht I. Abtheilung.

14442. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem **Carl Friedrich Müller** gehörige Ackerstelle Nr. 29 Schönwaldau soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 14. Februar 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören $9^{39}/_{100}$ Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von $22^{46}/_{100}$ rtl. bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 20 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 17. Februar 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichts-Zimmer vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden

Schönau, den 12. November 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.
Der Subhastations-Richter. Meißner.

15443. **Bekanntmachung.**

Zum Verkaufe der in hiesiger Strafanstalt aufgesammelten Abgänge 2c. und zwar:

ca. 10 Ctr. leinene Lumpen,
" 10 " baumw. "
" 10 " wollene "
" $2^1/_2$ Ctr. Gußeisen und Eisenblech und
" $2^1/_2$ " Glasbrocken,

haben wir einen Termin auf

Montag den 19. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftszimmer anberaumt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Jauer, den 14. Dezember 1870.

Königl. Strafanstalts-Direktion.

15476. **Bekanntmachung.**

In dem über den Nachlaß des zu **Louisenhof** bei Tammendorf verstorbenen Eigenthümers **Joseph Beil** eröffneten gemeinen Concurse im abgekürzten Verfahren ist der Rechts-Anwalt **Kolbe** hierselbst zum definitiven Verwalter der Masse bestellt. Crossen a./O., den 26. November 1870.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

15505 **Schnittwaaren-Auktion.**

Mittwoch den 21. Dezember, früh 9½ bis Nachmittag 3 Uhr, sollen in meinem Auktionslokale eine größere Partie Schnittwaaren, wollene Unterjacken, circa 200 Ellen Leinewand-Rester rc. meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 16. Dezember 1870.

Rud. Böhm, Auktions-Kommissar.

15474. **Freiwilliger Verkauf.**

Theilungshalber soll der Nachlaß des zu Goldberg verstorbenen Partikulier **Heinrich Rosemann**, bestehend in Meubles, Hausgeräth, Kleidungsstücken, Juwelen, Uhren rc.

am 22. Dezember 1870, Vormittags von 9 Uhr ab,

vor dem Herrn Auktions-Commissarius **Schmeißer** zu Goldberg, im Hause des Kaufmanns **H. Schmidt**, neben dem Gasthof zum Pelikan, öffentlich meistbietend versteigert werden, wozu Kauflustige hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Goldberg, den 15. Dezember 1870.

Die Rosemann'schen Erben.

Warmuth, Schönfärbereibesitzer. J. A.

15374. **Holz-Auktion!**

Im Forstrevier Rückenwaldau, Modlauer Antheil, sollen

Dienstag den 20. Dezember c., früh 10 Uhr:

70 Klaftern Scheitholz,
100 " Kohlholz,
100 " Stöcke,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zusammenkunft: Jagen 8.

Modlau, den 12. Dezember 1870.

Das Rent-Amt.

Auktion.

Der Termin zum Verkauf eines **Pferdes** und **Wagens** findet **nicht am 28. Dezember,** sondern

am 27. Dezember, Nachm. 3½ Uhr,

im Gerichtskretscham zu Herrnsdorf statt.

15378. **Gasthof-Verpachtung.**

Der am Markte an günstigster Stelle belegene **Gasthof** zum „schwarzen Adler" ist an einen intelligenten cautionsfähigen Pächter unter **soliden** Bedingungen zu verpachten durch den Besitzer, Destillateur **Schmidt** in Friedeberg a. Q.

15395. **Milchpacht**

von 30 Kühen, nebst eingerichteter, im Betrieb mit sehr gutem Absatz befindlichen **Käsefabrik,** verbunden mit bequemer, dabei schön gelegener Wohnung, ist vom 1. April 1871 ab zu vergeben von

Dominium Lehnhaus bei Lähn.

15491. In einer belebten Kreis- und Garnisonstadt des Riesengebirges ist ein an der frequentesten Straße gelegener

Gasthof

mit großem Hofraum und Garten baldigst zu verpachten. — Besonders ist der Gasthof der Räumlichkeiten und Lage wegen einem intelligenten Destilateur zu empfehlen.

Näheres durch Herrn Partikulier **Ernst Schwantner** in Hirschberg, lichte Burgstraße.

Oeffentliche Danksagung.

Während des gegenwärtigen Krieges mit Frankreich hat sich die opferwillige Vaterlandsliebe überall in großem Umfange und segenbringender Weise gezeigt. Daß hierin auch Probsthayn hinter andern, gleich großen Ortschaften unseres deutschen Vaterlandes sicherlich nicht zurückgeblieben ist, dürfte aus Nachstehendem ersichtlich sein.

Seit Beginn des Krieges wird nicht nur allmonatlich eine aus freiwilligen Beiträgen hierorts gesammelte namhafte Summe an den Vorstand des diesseitigen Kreis-Unterstützungs-Vereines in Goldberg übersendet, sondern die hiesige Gemeinde hat auch außerdem als Ehrenpflicht erachtet, den aus dem Orte eingezogenen Reservisten und Wehrmännern durch Unterstützung der zurückgelassenen Ihrigen ihre dankbare Liebe zu erweisen. Ein zu diesem Zwecke unter dem Vorsitze des Ortsgeistlichen gegründeter Lokal-Unterstützungs-Verein hat bisher nachweislich eine Summe von 111 Rthlrn. an die quest. hülfsbedürftigen Frauen und Kinder des Ortes in bestimmten monatlichen Raten ausgezahlt. Doch nicht genug damit; unsere braven Krieger sollten auch **persönlich** einen Beweis dankbarer Liebe von daheim erfahren. Zu diesem Behufe wurde am 8. November c. jedem der zur Zeit aus hiesigem Orte activen Krieger aus dem Ertrage einer von der hiesigen erwachsenen Jugend beiderlei Geschlechts veranstalteten Geldsammlung von über 40 Thlr. ein Kirmes-Geschenk, bestehend in 100 Stück Cigarren, zugesendet.

Der Empfang dieser persönlichen Liebesgaben ist dem Unterzeichneten nunmehr von fast sämmtlichen Beschenkten dankbarlichst bescheinigt worden; ebenso hat auch die Wirksamkeit des Lokal-Unterstützungs-Vereines von Seiten der verheiratheten Reservisten und Wehrmänner hiesiger Gemeinde freudige Anerkennung gefunden. In allen in dieser Angelegenheit mir zugegangenen Feldpostbriefen ist mir schließlich auch noch der ehrende Auftrag geworden, den edlen Gebern und Wohlthätern hiesiger Gemeinde den gebührenden Dank zu übermitteln. Sehr gern entledige ich mich dieses Auftrages und wähle dazu den Weg der Oeffentlichkeit in diesem, hierorts viel gelesenen Blatte.

Im Namen unserer Probsthayn'er, z. Z. im Felde stehenden Krieger, spreche ich daher hiermit den herzlichsten Dank aus:

1. Den Mitgliedern des hiesigen Lokal-Vereins für die bisher allmonatlich regelmäßig zur Vereinskasse gezahlten Beiträge, sowie dem Vorstande und den Vertrauensmännern desselben, welche Letztere sich dem oft sehr undankbaren Geschäfte des Einsammelns der Beiträge meist persönlich unterziehen.

2. Der hiesigen erwachsenen Jugend beiderlei Geschlechts, und insbesondere dem aus den Mitgliedern derselben Behufs Einsammlung der Geldbeiträge und Ankaufs der Liebesgaben zusammengetretenen Comité für die mit größter Freude empfangenen Cigarren, deren Güte einstimmig rühmend anerkannt wird.

Sämmtliche Beschenkte beten und bitten zu Gott, daß Er einen Jeden der edlen Geber für diese Erfüllung ihrer Liebes- und Dankespflicht reichlichst segnen wolle!

Möge der allbarmherzige Gott und Vater sie Alle — Probsthayn hat bis heute, Gott sei Dank, einen Gefallenen noch nicht zu beklagen — nach einem recht baldigen Friedensschlusse gesund in ihr liebes Heimathsdorf zurückführen!

Probsthayn, am 14. Dezember 1870.

15502. **Kardetzky,** Cantor.

§ 11. Mein bedeutendes Lager § 11.

Bordeaux-, Rhein- u. Mosel-, Ungar- u. Spanischer Weine

bietet Kennern die reichste Auswahl. Vorzüglich schön und ausgezeichnet durch Milde, Eleganz und Bouquet sind die **1864** er Medocs, von welchen besonders empfehle:

		Rtl.	Sgr.
Medoc St. Emilion	à Fl.	—.	10.
Medoc St. Julien	- -	—.	12.
Chât. Margeaux	- -	—.	12½.
Chât. Calon	- -	—.	15.
Pontet Canet	- -	—.	18.
Chât. d'Aux	- -	—.	20.
Chât. Beycheville	- -	—.	22½.
Chât. Leoville	- -	1.	—.
Chât. Lafitte & Latour	- -	1.	10.—1⅓ rtl.

1865er Rhein- und Mosel-Weine.

		Rtl.	Sgr.
Laubenheimer	à Fl.	—.	10.
Deidesheimer	- -	—.	12½.
Erbacher und Niersteiner	- -	—.	15.
Rüdesheimer	- -	—.	18.
Rauenthaler	- -	—.	20.
Hochheimer	- -	—.	22½.
Marcobrunner	- -	—.	25.
Johannisberger	- -	1.	—.
Marcobrunner Auslese	- -	1.	15.

Pisporter, Zeltinger und Moselblümchen etc. . . . 7½ sgr., 10 sgr. bis 15 sgr. etc.

Ungar-Weine, ältere Jahrgänge.

		Rtl.	Sgr.
Herber Ober-Ungar	à Fl.	—.	13.
- -	- -	—.	15.
feiner gezehrter Ober-Ungar	- -	—.	20.
milder Ober-Ungar	- -	—.	22½.
süsser Ober-Ungar	- -	—.	25.
f. fetter Ober-Ungar	- -	1.	—.
ff. Tokayer Ausbruch etc.	- -	1.	15. — 2 rtl.

Spanische und andere Weine.

		Rtl.	Sgr.
Burgunder Romanée und Volnay	à Fl.	1.	5.
extra alter f. Portwein	- -	—.	25.
Teneriffa u. Cap Madeira von		15—20 sgr.	
Dry Madeira	- -	1.	—.
Old Sherry	- -	1.	—.
Chât. d'Yquem	- -	1.	10.
Muscat Lunel von		8—20 sgr.	
diverse Capweine.			

Champagner in diversen Marken.

Ferner empfehle:
Arac de Goa und Batavia,
f. alten Jamaica-Rum,
Franzbranntwein,
ff. Cognac u. s. w. [14698.

Louis Schultz, Weinhandlung, Markt Nr. 18.

Die Wäsche-Fabrik von Theodor Lüer

in Hirschberg

empfiehlt hiermit zum Weihnachts-Bedarf:

ihr reich sortirtes Lager aller fertigen **Wäsche- & Negligé-Artikel** für **Herren, Damen** und **Kinder,** in allen Größen und Façons, sowie prompte Anfertigung nach Maaß und Proben;

sämmtliche Leinen- und Negligé-Stoffe, Flanelle, Barchende, Strumpfwaaren, Weißwaaren, Stickereien und Wäsche-Besätze;

eine große Auswahl neuer vorgezeichneter Artikel zum Sticken;

Corsetts, Crinolinen, Röcke, Roßhaar- und Flanell-Röcke, Blousen;

30 Muster feiner Moiré-Schürzen in allen Größen;

wollene Handschuhe, Cachenez in Seide, Shlipse und Cravatten, Manchetten-Knöpfe;

Bettdecken und Reisedecken in größter Auswahl,

zu zeitgemäß billigen, festen Preisen. 15349.

13094.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Packeten zu **8 Sgr.** und halben zu 5 Sgr. bei

Paul Spehr in Hirschberg i. Schl.

15405.

Um bis zum Feste mit

Muff's und Pelzkragen

vollständig zu räumen, verkaufe ich dieselben zu wirklich sehr billigen Preisen.

Joseph Engel. Warmbrunn.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei goldene Medaillen, Paris 1867; goldene Medaille, Havre 1868.
Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. ℔ Topf.	$\frac{1}{2}$ engl. ℔ Topf.	$\frac{1}{4}$ engl. ℔ Topf.	$\frac{1}{8}$ engl. ℔ Topf.
à Thlr. 3. 5 Sgr.	à Thlr. 1. 20 Sgr.	à Thlr. — 27 $\frac{1}{2}$ Sgr.	à Thlr. — 15 Sgr.

Nur ächt, wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt.

En gros Lager bei dem Correspondenten der Gesellschaft:

Herrn Bernh. Jos. Grund, Breslau.

Die nachstehenden Wiederverkäufer führen ausschliesslich diese Waare und ist das Publikum bei denselben sicher, nicht getäuscht zu werden.

A. Edom, A. P. Menzel, Droguenhandlung, sowie **beide Apotheken,** Langstrasse und Schildauer Strasse, in Hirschberg. 10973.

13833.

Die vielseitige Anerkennung,

welche unseren nachstehenden Cigarren-Sorten zu Theil wird, ist der beste Beweis für die vorzügliche Qualität und billigen Preis derselben; wir können daher mit Recht empfehlen: ff. Blitar Jara Castanon, a rtl. 14, — ff. Havana Domingo di Loreno, a rtl. 16, — hochf. Havana Dom. Tip Top, a rtl. 18, — hochf. Blitar Havana Kronen Regalia, a rtl. 20, — extrafeine Havana la Preciosa, a rtl. 24, — extrafeine Havana flor Cabanas, a rtl. 28 pro 1000 Stück. Die elegante Arbeit, feines Aroma und wahrhaft billigen Preise befriedigen allseitig so, daß diese importirten Cigarren, welche 40 bis 60 rtl. kosten, vorgezogen werden. Gleichzeitig empfehlen unsere echt türkischen Cigaretten: No. 12 a 4 rtl, No 14 a 6 rtl., No. 5 a 8 rtl., No. 3 a 12 rtl. pr. Mille; türkische Tabake a 1—2 rtl. pr. Pfund. Von Cigarren und Cigaretten senden Probekisten a 250 Stck. pro Sorte franco, bitten aber uns unbekannte Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten.

Friedrich & Co., Cigarrenfabrik in Leipzig.

Herren-Toiletten-Artikel.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

von gediegenen guten **Waaren** zu noch nie dagewesenen sehr **billigen** aber **festen Preisen**, bestehend in:

seidenen, halbseidenen, wollenen, halbwollenen und baumwollenen **Kleider-Stoffen, Châles** und **Tüchern, Gardinen, Möbelstoffen, Tisch-, Bett-, Stepp-** und **Reisedecken, Teppiche** 2c. 2c.

Carl Henning, Hirschberg,

Bahnhofstraße.

14944.

Damen-Toiletten-Artikel.

15245.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

erlaube mir auf mein reichhaltiges Lager von **Schreibmaterialien, Galanterie-** und **Leder-waaren** aufmerksam zu machen, und werde ich sämmtliche Waaren zu herabgesetzten, allermöglichst billigsten Preisen abgeben.

☛ **Das Lokal ist geheizt.** ☚

Bahnhofstraße, vis-à-vis den „drei Bergen".

Theodor Seidel.

Keiner übersehe nachstehende Zeilen!

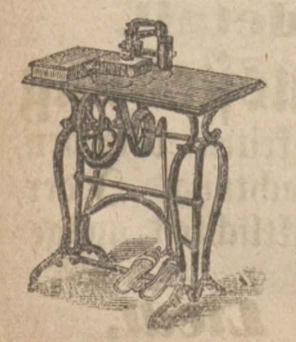
„Vor ca. 3 Monaten litt ich an einem **krampfhaften Husten** mit **großer Heiserkeit.** Nach Gebrauch „einer Flasche L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extrakt wurde ich von meiner Krankheit befreit. Jetzt, nachdem „ich 4 Wochen heiser gewesen, bediente ich mich 2er Flaschen, wonach die Heiserkeit vollständig geschwunden. „Dieses der Wahrheit gemäß.

Königsberg i. Pr. **Franz Nusser-Orzechowski,** Brennerei-Inspektor.

Der Allein-Verkauf des ächten L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extract ist nur bei

C. Schneider in **Hirschberg,** dunkle Burggasse,

Louis Lienig in Bolkenhayn, **Wwe. Stiasny** in Wiganesthal, **J. G. Schäfer** in Greiffenberg, **F. W. Müller** in Goldberg, **J. F. Menzel** in Hohenfriedeberg, **Feodor Rother** in Löwenberg, **August Werner** in Landesbut, **Julius Helbig** in Lähn, **J. G Dittrich** in Lüben, **Gustav Räbiger** in Muskau, **F. A. Semtner** in Neusalz, **P. Wefers** in Schmiedeberg, **C. F. Jaschke** in Striegau, **R. Graner** in Schönau, **J. Ernst** in Hermsdorf u. K. 8475



Wheeler & Wilson-Nähmaschinen,

mit sämmtlichen neuesten Apparaten, geräuschlos und leicht arbeitend, verkaufe ich das Stück mit 36 Thaler. Unterricht durch eine geübte Näherin gratis, auch außerhalb. Garantie wird geleistet.

Schweidnitz, im November 1870.

Franz Neumann,

Eisen- und Kurzwaaren-Handlung,

Nähmaschinen-Niederlage.

13858.

14945. Ich offerire hiermit **Kragen und Stulpen** in ächten Garnituren, **Negligée-Häubchen**, garnirt und ungarnirt, von 10 sgr. an, ächte **Gipuer-Schleier**, sowie einfache dergleichen; ferner ächte **Sammethüte** in Facon und rund, von 3 rtl. ab, Capotten in den neuesten Facons, ebenso wie jeden beliebigen **Damenputz** zu den billigsten Preisen.

Hirschberg, lichte Burgstr. 3. **Ida Kersten.**

15464. **Winter-Düffel-Ueberzieher**
verkaufe ich, um damit vor Neujahr möglichst zu räumen, von heut ab zum **Selbstkostenpreise.**
Julius Levi, Kornlaube und Langstraßen-Ecke.

Vortheilhaft für Weihnachts-Einkäufe.

Großer Ausverkauf wegen Geschäfts-Auflösung.

Die schon als **auffallend billig bekannten Preise** habe ich, um dem geehrten Publikum zu **recht günstigen Weihnachts-Einkäufen** Gelegenheit zu geben, bei vielen Artikeln **nochmals** und **namentlich** bei **Kleiderstoffen sehr bedeutend ermäßigt**. Ich offerire:

halbwollene Kleiderstoffe in **schönen Farben** und **Mustern**, von **2¼ sgr.** an,
5/4 **breite einfarbige Alpacca** von **5 sgr.** an lange Elle,
5/4 **breite feine Lenos, Alpaccas** und **Lustres** in **prachtvollen, zarten Lichtfarben**, die **sonst 14 sgr.** kosteten, für **9—10 sgr.** lange Elle,
6/4 **Kattune, echtfarbig, 3 sgr., Züchen 3 sgr., Inlet 3½ sgr.** lange Elle,
Umschlagetücher 1 rtl., dicke wollene Unter-Röcke 1 rtl. ꝛc. ꝛc.

Festgeschenk-Artikel für **Damen** und **Herren**, wie auch für **weibliches** und **männliches Dienst-Personal** in größter Auswahl und zu **billigsten Preisen.**

Emanuel Stroheim, 14514.
äußere Schildauerstr.,
im **Hause des Herrn Tielsch**, vis-à-vis den „3 Bergen".

Vortheilhaft für Weihnachts-Einkäufe.

15440. Das geeignetste **Weihnachts-Präsent** für Herren ist unstreitbar ein oder mehrere Kistchen

Cigarren,

weshalb wir auf unser **großartiges Lager alter Cigarren** in anerkannt **guten** Qualitäten und zu den **billigsten** Preisen ergebenst aufmerksam machen.

Hirschberg. **Rudolph Nixdorff & Co.,**
Schildauerstraße Nr. 78.

Reichhaltiges Lager von Taschenuhren aller Gattungen, Tisch-, Wand-, Regulator- u. Reiseuhren, **Haus-, Hof-, Wächtercontrol-, Fabrik- u. Kirchenuhren, sowie gold. Ketten,** Schlüssel u. Medaillons.

A. Eppner & Comp.,

Uhrenfabrikanten,

Hof-Uhrmacher Sr. Majestät des Königs und Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen,
beehren sich hiermit auf ihr

in **Hirschberg,** Promenade Nr. 14,

errichtetes **reichhaltiges Uhrenlager** aufmerksam zu machen. Wappen, Namenszüge werden hier ohne besondere Kosten sauber hergestellt, sowie

Reparaturen aller Art

prompt und gewissenhaft ausgeführt. 14333.

Wirklich reeller Ausverkauf!

Wegen vollständiger Auflösung meines Geschäfts habe ich mich entschlossen, mein noch reichlich sortirtes Lager von

Herren-Garderoben,

sowie **Tuch** und **Buckskin, Hüte, Wäsche** 2c.,

mit 25% unter dem Kostenpreise zu verkaufen.

Wem also nur irgendwie daran liegt, sich mit guter und dauerhafter Winterkleidung zu versehen, der möge sich recht bald von der Wahrheit überzeugen, da Keinem ein solch vortheilhafter Einkauf geboten werden kann. Bis 1. Januar muß das ganze Lager verkauft sein.

J. Engel in Warmbrunn,

Herren-Garderoben-Magazin,

im Hause des Herrn J. G. Enge. 14895.

Wegen dem, mir in nächster Zeit bevorstehenden Umzuge in mein neu erbautes Haus, beabsichtige ich, einen großen Theil meiner **Detail-Artikel vollständig auszuverkaufen.** — Hierzu gehören namentlich

decorirte Porzellanwaaren,

als: Caffee- und Theeservices, Butterdosen, Vasen, Kuchenteller, Cabarets und mehr als 1000 Dutzend der schönsten Genre-Tassen, sowie vielerlei Nippes-Gegenstände.
15158.

Alle Ausverkaufs-Artikel berechne ich sehr billig.

F. Herrnstadt.

7859.

Pharmaceutisch industrielles Etablissement

des

Joseph Fürst, Apotheker

„zum weißen Engel" in Prag, Poricer Straße Nr 1071-II, empfiehlt

den medizinischen flüssigen

Eisenzucker.

Derselbe wird mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet bei Blutarmuth, Köiperschwäche, Bleichsucht, Scrophulose, nervösen Leiden, Frauenkrankheiten, der englischen Krankheit, beginnender Tuberc lose, Gicht u. Rheumatismus, Geschlechtsschwäche, als Nachkur bei Siphilis, kurz bei allen jenen Krankheiten, deren Heilung auf Stärkung des Blutes und Verbesserung der Säfte beruht. 1 Flasche 25 Sgr.

Eisencerat

heilt alle **Frostbeulen binnen acht Tagen.**

1 Schachtel 8 Sgr.

Gastrophan,

seit 20 Jahren bestbewährtes, ein von der Prager medizinischen Fakultät geprüftes, und von derselben anempfohlenes Magenheilmittel zur Befö.d rung der Verdauung und Hebung des Appetites. 1 Flacon 15 Sgr.

Kral's echter Carolinenthaler

Davidsthee

gegen **Brustkatarrhe** und **Husten**, durch deren Behebung einer weiteren Erkrankung der Lunge, insbesondere der Lungensucht, vorgebeugt wird. 1 Päckchen 4 Sgr.

Flüssige

Eisenseife,

vorzügliches, bisher unübertroffenes Mittel bei Zahnweh, Zahngeschwulst, Verwundungen, Verbrennungen, Quetschungen, Schweißfüßen, äußerlichen Hautkrankheiten, scrophulösen Geschwüren. 1 Flacon 20 Sgr. ½ Flacon 10 Sgr.

Vor Mißgriffen wird gewarnt!

Niederlagen in **Breslau** bei **Härttner & Franzke**, **Jauer: Robert Störmer**, Apotheker, **Hirschberg: Dunkel**, Apotheker, und **Röhr**, Apotheker.

15344.

Weihnachts-Anzeige.

Einem **geehrten Publikum in** und **außer Hirschberg** empfiehlt sein **Lager** feiner und ordinärer **Honig-** und **Zuckerkuchen, Confecturen** und **Wachswaaren** der gütigen Beachtung

ergebenst

Robert Feige,

Langstraße Nr. 49.

14251.

Am 28. und 29. Dezember

finden die Ziehungen 1. Classe der Frankfurter Stadt-Lotterie statt.

Diese 159. Lotterie bietet in 6 Classen eingetheilt 14,011 Gewinne von **2 mal 100,000, 50,000, 25,000, 2 mal 20,000, 2 mal 15,000**, 2 mal 12,000, 2 mal 10,000 Gulden ꝛc. ꝛc., und außerdem 7,600 Freiloose.

Ein ganzes Loos kostet Thlr. 3. 13 Sgr., ein halbes Thlr. 1. 22 Sgr., und ein viertel 26 Sgr. — Pläne gratis. — Unter Zusicherung prompter Bedienung hält sich die unterzeichnete Hauptcollectur zahlreichen Bestellungen empfohlen.

Jacob Strauss in Frankfurt a. M.

15454. Für die vielen Beweise der Theilnahme von Nah und Fern bei dem Tode unseres braven Gatten und Vaters, des gewesenen Gastwirth **Besecke**, sowie Allen, die ihm die Ehre des letzten Geleits erwiesen, unsern tiefgefühlten Dank. **Die Hinterbliebenen,**

Anzeigen vermischten Inhalts.

R. O. LOBEDANZ.

Regelmäßige directe

Passagierbeförderung

von **HAMBURG** direct nach **Rio Grande de Sul, Blumenau, Dona Francisco** etc. sowie nach **Rosario** (Argentinische Republik) event. via **Montevideo** und **Buenos Ayres** in den Monaten **März, April, Mai** ꝛc., ferner: am 5 **jeden Monats** per Dampfschiff von **HAMBURG** nach **Bahia, Rio de Janeiro** und **Santos** (via Lissabon.)

Auf portofreie Anfragen ertheilt nähere Auskunft:

R. O. Lobedanz,
obrigkeitlich concess. Expedient
in **HAMBURG.**

14624

Künstliche Zähne!

Alexander Dierig's Atelier für künstliche Zähne,
Waldenburg, Ring Nr. 83, 1. Etage.

15471. Ich mache allen Bekannten und Freunden die ergebenste Anzeige, daß zwischen mir und dem Fräulein **Karoline Bauer** die Verlobung aufgelöst ist.

Hirschberg, den 17. Dezember 1870.

A. Mieseler, Werkführer.

15458 **Oeffentliche Anerkennung.**

Die im vorigen Jahre vom Spritzenbaumstr. Hrn. **Eggeling** in Hirschberg der Gemeinde Seiffershau angefertigte Feuerspritze, gesetzlicher und neuester Construktion, hat sich bei jedem Gebrauch derselben während dieser Zeit auf das Trefflichste bewährt. Die Spritze an und für sich, Maschine und Zubehör, sind von dourabelster Beschaffenheit, was hiermit rühmlichst anerkannt wird, und können daher den betreffenden Gemeinden, welche beziehungsweise dieser hohen Verfügung noch nachzukommen haben, Herrn **Eggeling** auf das Angelegentlichste empfehlen. **Das Ortsgericht.**

Seiffershau, im Dezember 1870.

Alle fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahnactien, sowie derartige geloosie Kapitalien realisirt wie bisher

Abraham Schlesinger.

Hirschberg und Berlin.

15400.

Iduna,

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft

in Halle a. S.

Dem Buchhändler Herrn **Hugo Kuh** in Hirschberg ist unter heutigem Tage **eine Agentur der Iduna** übertragen worden.

Breslau, den 1. Dezember 1870.

Der General-Agent der Iduna.
T. W. Kramer.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, empfehle ich mich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anmeldungen; Prospekte ꝛc. stehen bei mir gratis zu Diensten.

Hirschberg, den 15. Dezember 1870.

Der Agent der Iduna.
Hugo Kuh.

15470.

15466.

Für Zahnleidende.

Den vielfachen geehrten Anfragen während meiner Abwesenheit die ergebene Mittheilung, daß ich bereits von meinen Reisen zurückgekehrt und

in Warmbrunn täglich,

in Hirschberg jeden Donnerstag, Titz's Hotel zum weißen Roß

zu consultiren bin. **L. Neubaur, prakt. Zahnkünstler,**

wohnhaft in Warmbrunn, vis-à-vis vom Militär-Kurhause.

15308.

Lungenschwindsucht,

Brust- und Halskrankheiten werden naturgemäß ohne innerliche Medicamente durch ein seit Jahren bewährtes einfaches Verfahren, auch brieflich, geheilt. Adresse Dr. **Rottmann in Aschaffenburg a. M** (Gegenseitig franco.)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

vermittelst der Post-Dampfschiffe

Cimbria,	**Mittwoch,**	**21. Decbr.**	Morgens.	**Westphalia,**	**Mittwoch,**	**18. Jan. 1871.**	Morgens.
Holsatia,	**Mittwoch,**	**4. Jan. 1871.**		**Silesia,**	**Mittwoch,**	**1. Febr. 1871.**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55**
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15%, Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **3** Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff"**.
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Passageverträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und concessionirten Auswanderungs-Unternehmer **L. v. Trützschler** in Berlin, Invalidenstr. 67.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

D. **Donau**	Sonnabend	24. December	nach	Newyork
D. **Hermann**	Sonnabend	31. December	„	Newyork
D. **Ohio**	Mittwoch	4. Jan. 1871	„	Baltimore
D. **Main**	Sonnabend	7. Januar	„	Newyork
D. **Weser**	Sonnabend	14. Januar	„	Newyork
D. **Hansa**	Sonnabend	21. Januar	„	Newyork
D. **Rhein**	Sonnabend	28. Januar	„	Newyork
D. **Berlin**	Sonnabend	1. Februar	„	Baltimore

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Fracht nach Newyork u. Baltimore: **£ 2.** mit 15%, Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

von Bremen nach Neworleans und Havana

D. **Köln** Sonnabend 24. December.
D. **Faankfurt** Sonnabend 21. Januar 1871.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Fracht nach New-Orleans: £ 2. 10 s, nach Havana £ 3 mit 15%, Primage per 40 Cubicfuß.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte

13495. General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

Monogramm's, Namen ꝛc. auf Briefbogen u. Couvert's, sowie **Visiten-Karten**, liefert in elegantester Ausführung: ***H. Bieder's*** lithographische Anstalt.
15358.

Für Zahnleidende!

Zum Einsetzen künstlicher Zähne und Gebisse (von ärztlicher Seite begutachtet und empfohlen), sowie zum Plombiren, Reinigen, Ausfeilen und sicherem Tödten des Nervs noch stehender kranker Zähne empfiehlt sich
13365.

Heinr. Lieber, Zahnkünstler,
wohnhaft im **„Hôtel zu den drei Bergen"**.

15439. Im **Musik-Institut** der Unterzeichneten beginnt zum 2. Januar 1871 ein neuer Cursus. Das Andere bei Anmeldung.

A. Przibilla-Tschiedel.

15473. Verkaufs-Anzeigen.

Verkaufs-Anzeige.

Die **Christian Schneider**'sche Nachlaß-Freistelle No. 14 zu Hermsdorf bei Goldberg soll **am Sonnabend den 14. Januar 1871, Vorm. 11 Uhr**, vor dem Königlichen Kreisgericht zu Goldberg aus freier Hand verkauft werden. Dieselbe ist auf 1250 Thlr. taxirt.

Die Erben.

Rohe und gebrannte Caffe's

billigst bei ***G. Nördlinger***
14923.

15468. Nützliche Weihnachtsgeschenke für die Toilette, als: **Parfümerien** jeder Art, **Toilette-Seifen**, **Pommaden** und **Haaröle**, sowie auch für Selbst-Rasirende die berühmten Goldschmidt'schen **Streichriemen**, empfiehlt das Haarschneide-Cabinet des

Richard Wecke am Ring,
im Hause des Kaufm. Herrn Schüttrich.

☛ Allerneueste, in antik geschnitzte **Holz-Gegenstände**, zu Präsenten sehr geeignet, empfehle — wie bereits anerkannt — sehr billig.

Neuer Bazar. — J. Choyke,

Was schenkt man zu Weihnachten?

Dies ist eine jedes Jahr neu auftauchende, aber auch von Jahr zu Jahr schwerer zu beantwortende Frage.

Dieselbe soll für dieses Jahr hier beantwortet werden! Unter den Zimmerverzierungen nehmen die **thonoplastischen Thierköpfe** (Reh und Fuchs) aus der Fabrik von **Seeger** und **Krüger** zu Neuwedell die erste Stelle ein. Der Ladenpreis eines solchen Thierkopfes beträgt 1 Thaler. Wer nun aber **bis zum 20. Januar 1871**, bis wohin im Ganzen nur 15,000 solcher Thierköpfe zum Verkauf gestellt werden, einen derselben zu jenem Preise kauft, der erhält dadurch zugleich einen Antheil an die diversen **Gratifikationen**, über die der Unterzeichnete bereitwilligst nähere Auskunft ertheilen wird. Es ist daher wohl ein solcher **Thierkopf** das **passendste Weihnachtsgeschenk**, welches sich denken läßt.

Verkauf der Thierköpfe bei

G. Kunick in **Bolkenhayn.**

13389. Fenchelhonig, Hustentabletts,
Malzextrakt, Fleischextrakt,
Liebig's Nahrung, diverse Pastillen,
Eisen-China-Syrup, flüssigen Eisenzucker,
verbessertes Kornenburger Vieh-, Heil- und Nährpulver,
ächt holländisches Milch- und Nutzenpulver,
verbessertes concentrirtes Restitutionsfluid
empfiehlt **Dunkel**,
Hirschberg. Apotheke, Bahnhofstraße.

Neuer Bazar — J. Choyke. (Abtheil. für Spielwaaren.)

Wegen mangelhafter Güterbeförderung sind erst heut die so häufig gewünschten feinen **Blechspielwaaren** angekommen, bestehend in: Fontainen, Badezimmern, Gartenlauben, Wettrennen, Caroussels, Festungen, Laterna magica (à 25 Sgr.), Artillerieparks, große Mitrailleusen, fahrende Figuren, Schlachten aus der Gegenwart, sowie massive Metallsoldaten in allen Größen (die Reiter zum Absetzen). Japanesische Künstler mit Production, feine Metall-Puppenwagen mit seidenen Betten und Püppchen, Zauber-Apparate, Druckereien, Laubsägeapparate mit Sparsystem (die jetzigen neuen nur 17½ Sgr. p. Stück), sowie neue große Porzellan-Gliederpuppen mit Haaren und ohne solche, schon von 2 Sgr. an, Schreipuppen aller Größen, mit Haaren, hübsch groß, von 10 Sgr. an, ohne Haar, groß, 4 Sgr., große Puppenstuben, sehr feine Meubel, dabei äußerst billig, große ausgestopfte Schaafe (Originalgröße) mit feiner Angorawolle, Gesellschaftsspiele ꝛc. ꝛc.

Alle diese Artikel gebe ich mit Rücksicht auf die hohe Zeit und um bei mir nicht einwintern zu lassen, zu fabelhaft billigen, aber festen Preisen ab.

J. Choyke, Markt- u. Schildauerstraßen-Ecke.

Neue rheinische Wallnüsse

bei 15467.

Chr. Gottfr. Kosche.

Dank und Anerkennung.

15431. Seit über 1 Jahr litt ich an **einer Wunde** am linken Beine, welche trotz vieler angewandten Mittel nicht zur Heilung bringen konnte, bis ich auf Anrathen die **Universal-Seife des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6,** anwandte, welche nach sechswöchentlichem Gebrauch die Wunde zur Heilung brachte, wofür ich Hrn. J. Oschinsky meinen besten Dank abstatte.

Breslau, den 15. Juni 1870.

Neumann, Sattler.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** E. Nordhausen. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Sagan:** A. Mikeska. **Schönau:** A. Weist. **Schweidnitz:** G. Opitz. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Helmhold.

15442. **5000 Pfund**

nur neue geschlissene **Böhmische** und **Pommersche Bettfedern** empfiehlt billigst

L. Wallfisch in **Bolkenhain.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

15433. **Preßhefe,**

triebkräftig und täglich frisch, offerirt **Carl Stenzel**

In No. 16 zu Cunnersdorf steht ein neuer **Jauchenkasten** zum Verkauf.

13271. Tausende und Abertausende haben durch den Gebrauch des von dem Apotheker **R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19, allein fabricirten**

R. F. Daubitz'schen Magenbitter*)

Heilung ihrer körperlichen Beschwerden gefunden, und es ist daher unsere Pflicht, das Publikum auf dieses so ausgezeichnete Getränk immer wieder aufmerksam zu machen. Möchte Jeder, der mit **Hämorrhoidalbeschwerden, Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Stuhlverstopfung** und dergl. Uebel behaftet ist, **unverzüglich** zu dem diätischen Mittel, dem

R. F. Daubitz'schen Magenbitter

greifen, und wir sind fest überzeugt, daß er in nicht langer Zeit sich wohl und gekräftigt fühlen wird.

* Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Neuer Bazar. — J. Choyke.

☞ **Büchertornister** für Knaben und Mädchen, sehr elegant und dauerhaft gearbeitet, à 18 g. Gr., 1000 Stück sehr feine und haltbare **Federkasten** von hartem Holz, von 2½ Sgr. an, empfiehlt **J. Choyke.**

(Wiederverkäufern gewähre lohnenden Rabatt.)

15113. **Mein großes Lager eiserner Heiz- und Kochöfen**

halte ich bestens empfohlen. Preise sind billig, aber fest.

Franz Neumann in Schweidnitz,
Paradeplatz 388.
Eisen-, Stahl- und Kurzwaarenhandlung.
Nähmaschinen-Niederlage.

15485. Vom 1. Januar k. J. ab sind die **Treber** in der **Gruner**'schen **Brauerei** anderweitig zu vergeben.

Nur 26 Silbergroschen

kostet ¼ **Original-Loos** zu der in aller Kürze am 28. **Dezember d. J.**, beginnenden, von der Königl. Regierung genehmigten **Frankfurter Stadt-Lotterie.**

Ueber die Hälfte der Loose müssen im Laufe der Ziehungen mit Gewinnen von eventuell fl **200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000** ꝛc. ꝛc. erscheinen und da die in den ersten fünf Ziehungen gezogenen Loose außer ihrem Gewinn ein Freiloos zu der nächsten Classe erhalten, so ist Chance vorhanden, mittelst einmaliger Einlage weitere Ziehungen gratis mitzuspielen.

Für die **erste Klassen-Ziehung** kostet:

1 ganzes Original-Loos . . . . **Thlr 3. 13 Sgr.**
1 halbes „ „ . . . . . **Thlr. 1 22 Sgr.**
1 viertel „ „ . . . . . **nur 26 Sgr.**

gegen Einsendung, Post-Einzahlung oder Nachnahme des Betrages.

Bestellungen auf die von löbl. Lotterie-Direktion ausgestellten **Original-Loose** werden sofort ausgeführt und der amtl. Verloosungsplan gratis beigefügt.

Sofort nach jeder Ziehung erhalten die Interessenten Resultats-Anzeige unter Beifügung der Ziehungsliste, ebenso prompt erfolgt die Gewinn-Auszahlung und der Versandt der planmäßigen Freiloose. Schreibgeld oder sonstige Provision wird nicht berechnet, und um überhaupt einer sorgsamen Bedienung versichert zu sein, beliebe man sich mit Ertheilung geneigter Aufträge baldigst direkt zu wenden an [15292.

Isidor Bottenwieser,
Bank- & Wechselgeschäft,
in **Frankfurt am Main.**

15477. Zu **Fest-Geschenken** sich vorzüglich eignend, in Flaschen schon von 4 Sgr. ab,

Ananas-Punsch-Essenz,
Grog-Essenz,
Glühwein-Essenz,

diverse echte **Rum's, Arac's** und **Cognac's,** sowie sämmtliche Sorten feinster **Crême** und **Liqueure**
empfehlen **C. Nelde & Zimansky.**

Albert Haupt, Uhrmacher in Warmbrunn,

Hospital-Straße,

empfiehlt sein Lager aller Arten **Uhren** einem geehrten Publikum zu geneigter Beachtung zu den billigsten Preisen.
Auch werden **Reparaturen** jederzeit gut und auf das Schnellste ausgeführt. 15482.

Jauer, Königstraße Nr. 18. **Julius Haase** **Jauer,** Königstraße Nr. 18.

empfiehlt **alle Sorten Bürsten** und **Pinsel** eigener Fabrikation. 15504.
Auch werden **Bestellungen** und **Reparaturen** schnell und sauber ausgeführt.

15480. **Fensterblei**
in verschiedenen Breiten empfingen u. empfehlen billigst
Wwe. Pollack & Sohn.

Laterna-magica,

wesentlich neu verbesserte Construction mit den feinsten Glasbildern und Chromatropen. **I. Größe** $3\frac{1}{2}$ **rtl., II. Größe 5 rtl.** — **Bilder** und **Chromatropen** erscheinen durch diese Apparate in einer bis jetzt unerreichbaren Größe und Farbenpracht und sind deshalb nicht allein für größere Gesellschaften, sondern auch zu Schaustellungen, Schulen und öffentlichen Lehranstalten als interessant und lehreich zu empfehlen. Auswärtige Aufträge werden sorgfältig ausgeführt.

Gebrüder Strauß,
Hof-Optiker in Breslau,
Nr. 5. Schweidnitzerstr. Nr. 5. 15199.

---

159. Frankfurter Stadt-Lotterie.

1. Klasse 28. 29. December 1870.

$\frac{1}{1}$ **Loose** à rtl. 3. 3, $\frac{1}{2}$ à rtl. 1. 22, $\frac{1}{4}$ à 26 sgr., sowie auf alle 6 Klassen $\frac{1}{1}$ à rtl. 51. 13 sgr., sind gegen portofreie Einsendung des Betrages oder per Postvorschuß zu beziehen durch

S. Blank, Haupt-Collecteur, Trutz 30
in **Frankfurt** a. M.

NB. Jede zu wünschende Auskunft gegen Portovergütung. Pläne und Listen gratis. 13727.

15456. Große, schöne **Karpfen** sind zu haben beim Handelsmann **Neugebauer** zu Kupferberg.
Auch komme ich mit einer Ladung Mittwoch den 21. Dez. nach Schönau.



Wand- und Taschenuhren,

für deren gute Gangbarkeit garantirt wird, empfiehlt im Dutzend sowie im Einzelnen zu außergewöhnlich billigen Preisen.
F. Täuber, Uhrmacher.
Maiwaldau bei Hirschberg. 15376.
Alle **Reparaturen** werden schnell u. gut zu soliden Preisen besorgt.

14941. **Abermals**

fielen 2 Hauptpreise, 1 von 100.000 und 1 von 25,000 fl. in meine Haupt-Collecte. Zu der am 28. und 29. Dezember stattfindenden Gewinnziehung 1. Classe 159. Königl. Preuß. genehmigten Frankfurter Stadt-Lotterie, welch' letztere binnen 6 Monaten über $1\frac{3}{4}$ Million Gulden in 14,000 Gewinnen von eventuell 1 a 200,000 fl., 2 a 100,000, 50,000, 25,000 u. s. w. verloost, empfehle ich ganze Originalloose für 3 Thlr. 13 Sgr., Halbe für 1 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf., Viertel für 26 Sgr.
Amtliche Pläne und amtliche Listen gratis.

Der amtlich angestellte Haupt-Collecteur.
Salomon Levy,
Pfingstweidstraße 12,
Frankfurt a. M.

Muffe und Pelzkragen

für Damen und Kinder, Pelzmützen und Fußteppiche empfiehlt in großer Auswahl

S. Wenke, Kürschner.

Schildauer-Straße, neben dem Pfefferküchler Herrn Mertin. 15488.

15503.

Knieholzwaaren und Waldsachen,

zu Festgeschenken sich eignend, für Erwachsene und Kinder, empfiehlt

E. A. Zelder.

14515. **Runde** und **geschlossene Hüte, Capotten, Baschlik's, Haar-** und **Brust-Schleifen, Moiré-Schürzen, gestickte Garnituren, Shawlchen** und **Cravatten** sind in geschmackvoller, großer Auswahl stets vorräthig und **verkauft billigst**

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauer Str., **im Hause des Herrn Tielsch**, vis-a-vis den „drei Bergen".

Mit Approbation der Königl. hohen Medizinal-Behörden.

Eduard Heger's aromatische Schwefel-Seife,

wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf den menschlichen Körper, auch **Gesundheits-, Gicht-, Frost-, Zahn-** und **Hautreinigungs-Seife** genannt. Desgleichen als Fleckseife für Zeuge und Tuche zu verwenden, empfehlen: R. Seifert, P. Spehr, C. Schneider und J. Scholz in Hirschberg. C. Schubert und G. Wolff in Bolkenhain. R. Weber in Bunzlau. R. Reimers in Freiburg. C. Scoda in Friedeberg a/Q. Beer und E. Scholz in Goldberg. C. Zobel in Greiffenberg. C. Neumann in Hainau. F. Erbe in Hohenfriedeberg. A. Werner in Landeshut. G. Koschwitz in Lauban. F. Spätlich in Lähn. Ph. Grüneberger in Liegnitz. F. Rother und H. Eschrich in Löwenberg. Röhr's Erben in Schmiedeberg. H. Frommann und A. Greiffenberg in Schweidnitz. R. Luchs in Schönau. G. Opitz in Striegau. J. Heimhold und F. Pohl in Waldenburg. C. F. Liedl und H. Kumß in Warmbrunn. H. Hoffmann in Wüstewaltersdorf. F. Haase in Wüstegiersdorf. M. Hübner in Fischbach. Guder in Großbauditz. Ferner empfehlen: 15501.

Eduard Heger's Kühlwachs,

kurzweg Heger-Salbe genannt, ein seit über hundert Jahre sich als vorzüglich bewährtes Heilmittel gegen Wunden aller Art, sie mögen entstanden sein durch Brand, Frost, Quetschung, Salzfluß, Scropheln, Schuß, Schnitt, Krebs oder Venerie, auch als Hühneraugenpflaster allgemein bekannt, R. Seifert, P. Spehr, C. Schneider u. J. Scholz in Hirschberg, H. Kumß in Warmbrunn, C. Schubert, G. Wolff in Bolkenhain, R. Reimers in Freiburg, A. Seiffert in Frankenstein, C. Scoda in Friedeberg a. Q., Ed. Scholz in Goldberg, E. Zobel in Greiffenberg, C. Hein in Glatz, W. Spätlich in Lähn, Ph. Grüneberger in Liegnitz, Carl Böhm in Reichenbach, Röhr's Erben in Schmiedeberg, G. Opitz in Striegau, F. Pohl in Waldenburg, Carl Neumann in Hainau, Hielscher in Ober-Waldenburg.

15503.

Pianino's, Pianoforte und Flügel.

Um mit diesen Instrumenten ganzlich zu räumen, verkaufe ich unter Anderem ein sehr elegantes **Polysander-Pianino**, was früher 230 Thlr. kostete, für 180 Thlr.
ein desgl. " " 180 " " 150 "
sowie 2 gebrauchte, aber gut gehaltene **Flügel** und 2 **Pianoforte** ebenfalls zu herabgesetzten Preisen.

Außerdem empfehle ich mein wohlassortirtes Lager **Musik-Instrumente** und **Saiten**, sowie eine Auswahl alter, sehr guter **Geigen, Viola's** und **Cello's** zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung.

Jauer, Ring Nr. 18. **C. F. Meisel.**

Louis Schultz,

Wein- und Delicatessen - Handlung,

Markt- und lichte Burgstrassen-Ecke,

15504.

empfiehlt Astrachaner Caviar, Sardines à l'huile, Elbinger Neunaugen, Brabanter Sardellen, 1866er, Hummern, eingelegt, Pommersche Gänsebrüste (mit u. ohne Knochen), Pommersche Gänsekeulen, Aal in Gelée, feinste Gothaer Cervelatwurst, feinsten saftigen Emmenthaler Schweizer-Käse, Olmützer, Neufchateller und Limburger Käse, Teltower Rübchen, Görzer Maronen, Astrachaner Zuckerschooten, neue Krachmandeln à la Princesse, Alexandrinen-Datteln, neue Malaga Traubenrosinen, Kranz- und Sultan-Feigen, neue Messinaer Citronen und Apfelsinen, Rheinische Wallnüsse, Sicilianische Haselnüsse, Genueser Citronat, Rosenkohl.

Großes Lager **roher Leinen**, Jute-Stoffe.

Aecht engl. Segeltuch, 5 Ellen breit, zu Wagenplauen.

Markt 24. R. Anforge, Hirschberg in Schl., Markt 24,

empfiehlt weiße, feine und starke **Leinen**, bunte **Inlett** und **Züchen** in Leinen, desgl. in Baumwolle, 3 Ellen breite **Betttuchleinen**, **Rouleaux**, **Matratzen-** und **Bett-Drell**, **Damast-Gedecke**, **Tischtücher**, **Caffee-Servietten**, weiße und rohe **Handtücher**, **Mangel-**, **Glas-** und **Wischtücher**, leinene **Taschentücher** in weiß und bunt, ächt blau gedruckte leinene **Schürzen** in feinen Mustern, bester Qualität.

Fertige Säcke eigener Fabrikation.

En gros & en detail.

Stubendeckenzeuge in allen Breiten, u. neuesten Mustern.

Zum Weihnachts-Feste

empfiehlt eine **große Auswahl** feiner **Confecturen**, **Marzipan**, **Chocoladen** und **Pfefferkuchen**

15494.

die Conditorei von A. Edom.

Die Niederlage der Ob.-Gräditzer Dampfmühle in Hirschberg

empfiehlt zum bevorstehenden Feste, **unter Garantie gesunder Waare**, bestes **Weizenmehl** in bekannt schöner Qualität zu zeitgemäß billigstem **Preise**.

15479.

Zu **Weihnachtsgeschenken** empfehle:

Portemonnaies,	à Stück	1	sgr. bis	2	rtl.
Cigarren-Etuis,	„ „	6	„ „	3	„
Damentaschen,	„ „	5	„ „	4	„
Necessairs,	„ „	10	„ „	4	„
Brillenfutterale,	„ „	8	„ „	20	sgr.
Visitenkartentaschen,	„ „	6	„ „	20	„
Hausschlüsseltaschen,	„ „	10	„		
Notizbücher,	„ „	6	pf. „	1	rtl.
Photographie-Album,	„ „	6	sgr. „	5	„
Stammbuch-Album,	„ „	1	„ „	2	„
Poesie-Album,	„ „	12½	„ „	2	„
Modellircarton,	„ „	6	pf. „	4	sgr.
Ankleidepuppen,	„ „	3	„ „	2	„
Bilderbogen, schwarz u. bunt	„ „	3	„ „	2	„
Tuschkasten,	„ „	6	„ „	2	rtl.
Federkasten,	„ „	1	sgr. „	7½	sgr.
Federhalter,	„ „	1	pf. „	1⅓	rtl.
Stahlfedern,	à Dtzd.	6	„ „	4	sgr.
Etuis mit Bleistiften,	à Stück	6	sgr. „	25	„
Dintenfässer,	„ „	1	„ „	3	rtl.
Schreib- u. Luxus-Dinte,	à Flasche	1	sgr. bis	17½	sgr.
Photographien,	à Stück	1	„ „	1½	rtl.
Bilderbücher,	„ „	1	„ „	25	sgr.
Taschenmesser,	„ „	1	„ „	4½	rtl.
Papeterien,	„ „	1	„ „	2	„
Schreibmappen,	„ „	2	„ „	4	„
Schiefertafeln,	„ „	1	„ „	2	„
Illuminations-Lampen,	„ „	1	„ „	25	sgr.

ferner:

Wäsch-, Tage-, Wirthschafts-, Conto-, Copir-Bücher, Copirpressen nebst Zubehör, Laubsägen, Laubsägebogen, Laubsägevorlagen, Holz zu Laubsägearbeiten, Abziehbilder, Christbaumverzierungen, Schaumgold ꝛc.

15171. **Carl Klein,** Langstraße Nr. 4.

Das Spielen der Frankfurter Lotterie ist gesetzlich erlaubt.

Für 15 Groschen

ist bei dem Unterzeichneten eine **Viertel Original-Obligation** — keine verbotene Promesse — zu der am **22. December a. c.** beginnenden Ziehung der grossen neuesten

Staats-Prämien-Verloosung

zu haben, in welcher zusammen über 22,000 Preise, worunter event. 250 000, 200,000, 190,000, 170.000, 165,000, 162,000, 160,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25.000, 2 mal 20,000, 3 mal 15,000, viele von 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1500, 1200, 1000 zur Entscheidung kommen.

Gefällige Aufträge, versehen mit Baar endung per Postanweisung oder Ermächtigung zur Postnachnahme, erbittet baldigst **H. Mester in Bremen,**

Sielwall.

P. S. Mein Geschaft ist das älteste am hiesigen Platze und sind demselben bereits wiederholt bedeutende Treffer zugefallen, wie sie keine andere Collecte aufzuweisen hat. Loose zu sämmtlichen von Hamburg, Frankfurt a/M. etc. angekündigten Verloosungen sind bei mir ebenfalls zu haben.

15393. **D. O.**

Ungarisches Schälobst,

sowohl Aepfel als Birnen, in vorzüglichen Qualitäten billigst bei 14983.

Hermann Günther.

Die Obermühle in Hirschberg

empfiehlt **allerfeinstes Weizenmehl,** desgleichen **alle Sorten Roggenmehle,** sowie stets vorräthig Roggenkleie und Schwarzmehl. ***Fr. Seidel,*** Mühlenbesitzer.

Einladung

zur Betheiligung an den neu beginnenden Ziehungen der großen **vom Staate genehmigten und garantirten**

Geldverloosung.

Der größte Gewinn beträgt im glücklichsten Falle:

100,000 Thaler.

Die Hauptpreise betragen:

Thaler 60,000, 40,000, 20,000, 16,000, 10,000, 2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 4800, 1 à 4400, 3 à 4000, 16 à 2 à 3200, 4 à 2400, 7 à 2000, 1 à 1600, 1200, 106 à 800, 6 à 600, 5 à 480, 156 à 400, 206 a 200, 4 a 120, 219 a 80, 10800 a 44 ꝛc. ꝛc.

Ueber die Hälfte der Loose werden im Laufe der Ziehungen mit Gewinne gezogen; in Allem 23,000 **Gewinne** und kommen solche planmäßig innerhalb einiger Monate zur Entscheidung.

Gegen Einzahlung durch Postkarte, oder unter Nachnahme des Betrages, versende ich „Original-Loose“ für die 1. Ziehung, welche **amtlich planmäßig** festgestellt,

schon den 21. Dezember d. J.

stattfindet, zu folgenden festen Preisen:

Ein ganzes Originalloos *Rth.* **2. — Ein halbes Originalloos** *Rth.* **1 — Ein viertel Originalloos 15** *Sgr.*, unter Zusicherung promptester Bedienung.

Jeder Theilnehmer bekommt von mir die mit dem amtlichen Wappen versehenen **Original-Loose** pünktlich zugesandt, und sind solche nicht mit Promessen zu vergleichen. 15294.

Der Originalplan wird jeder Bestellung gratis beigefügt und den Interessenten die Gewinngelder, nebst amtlicher Liste prompt übersandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt.

Man beliebe sich baldigst und direct zu wenden an

Adolph Haas

Staats-Effecten-Handlung

in Hamburg.

Kauf-Gesuche.

13462. **Klee-Saaten**
kauft zu den höchsten Preisen:
Johann Ehrenfried Doering.
Hirschberg, Markt 17.

15006. **Aepfel**
kauft **Jacob Kassel.**

Gesundes, reines Roggenstroh
kauft die Strohstoff-Fabrik von 15387.
Altmann & Siegert in Hirschberg.

Zu vermiethen.

Der **dritte Stock**, bestehend aus 2 Stuben und 2 Kammern, nebst nöthigem Beigelaß, ist in meinem Hause zu vermiethen. **Carl Klein**, Langstraße.

15452. Greiffenbergerstraße Nr. 9 sind zwei **Wohnungen** zu vermiethen.

15481. Zu vermiethen die **I. Etage**, enthaltend 4 Stuben, Entree-Stube, nebst Altan, Küche und allem Beigelaß, herrschaftlich eingerichtet, bei **Kallinich** am kath. Ringe.

Personen finden Unterkommen.

15392. **Vakanz.**

Die evangelische Schulstelle zu Thomasdorf ist **vakant.** Einkommen ca. 250—260 Thlr. Darauf Reflektirende haben sich in portofreien Eingaben bis zum 31. Dezember cr. bei Unterzeichnetem zu melden.

Wernersdorf pr. Merzdorf, am 14. Dezember 1870.
Winzker, Pastor.

15320. Ein **Knabe für's Billard** wird per 1. Januar gesucht von **Grüttner**, Hotel „zu den drei Kronen" in Jauer.

Arbeiter
finden noch Beschäftigung bei 15499.
G. Walter, Maurermeister.

15487. Eine gebildete Dame in gesetztem Alter, ohne Anhang, wird zur Leitung eines Hausstandes und zur Erziehung eines Mädchens für den 1. Januar 1871 gesucht.

Adressen unter **A. B.** nimmt die Expedition des Boten entgegen.

Personen suchen Unterkommen.

15475. Ein alleinstehender, moralischer, gebildeter Mann, Dienstzeit beim Militair vorüber, sucht unter solidem Gehalt eine Stelle als Forstaufseher und Vogt auf einem größeren Gute baldigst oder Neujahr. Auch kann zu jeder Zeit derselbe sich persönlich vorstellen.

Auskunft ertheilt der Commissionair **Franz Baumert** in Crüssau.

15497. **A. Fischer's**

Vermieths-Comtoir in Hirschberg

empfiehlt hierauf reflektirenden **hohen Herrschaften** ergebenst: einen Guts-Verwalter, früher selbst Gutsbesitzer, mit **vorzüglichen** Empfehlungen, einen Wirthschafts- und Schirr-Vogt, zwei Ackervögte, **sämmtlich** kautionsfähig, mit **guten** Zeugnissen zur Seite, sowie auch Kellner, Laufburschen, Haushälter, Kutscher, Knechte, Mägde und Arbeiter.

Anmeldungen von Gesinde jeder Art werden stets entgegen genommen **Burgstraße Nr. 14.**

15375. Ein junges, anständiges **Mädchen**, welches bereits 2 Jahre in einem Ladengeschäft conditionirte, sucht eine ähnliche Stellung. Näheres unter Chiffre **H. No. 100** poste restante Haynau franko.

Gefunden.

15450. Ein zugelaufener schwarzer **Dachshund** kann abgeholt werden in Nr. 132 zu Ober-Straupitz.

15457. **Verloren!**

Mein Knecht **Mancher** hat gestern Abend von 7—½10 Uhr 1 Sack Weizen auf dem Wege von Wernersdorf über Kupferberg bis zur Mühle Seiffersdorf verloren. Wer mir denselben wiederbringt, erhält eine angemessene Belohnung von **Heinr. Schnieder**, Müllermeister.

Mühle Seiffersdorf, den 15. Dezember 1870.

Geldverkehr.

3½ % Altlandschaftliche Pfandbriefe auf Test- und Stimpel-Kauffung, Kr. Schönau,

kaufen wir mit einem Aufgelde von 3%

A. Busse & Co.,

15461. **Berlin**, Schloßplatz Nr. 16.

15415. **1000 Thlr. zu 6%**

werden bald oder bis 2. Januar auf eine werthvolle Besitzung zur Hypotheken-Eintragung gesucht. Auskunft ertheilt die Expedition d. B.

4—6000 Thlr.

15284. **zu 6%**

werden auf ein ländliches Fabrik-Grundstück zur **ersten Hypothek** von einem pünktlichen Zinsenzahler bald oder pro 1. Jan. zu leihen gesucht. Feuer-Versicherungs-Werth — außer ca. 2000 rtl. Acker und Garten — über 19000 rtl. Offerten von Darleihern werden unter Chiffre **R. R. poste restante Schönfeld**, Reg.-Bezirk Liegnitz erbeten.

15452. **350 Thaler Curatelgeld**

weiset gegen sichere Hypothek für längere Zeit nach **R. Illgner** in Giersdorf b. Warmbrunn.

15445. **40 Thaler**

sind mir vergangenen Montag den 12. d. M. auf dem Wege von Welkersdorf bis Langenöls verloren gegangen.

Der ehrliche Finder erhält von mir 10 Thaler Belohnung bei Wiedergabe des Geldes.

Heinrich Putschke aus Görisseiffen.

Einladungen.

Abonnement suspendu.

„Hôtel Preuss. Hof."

Sonntag den 18. Dezember:

Großes Abend-Concert

unter Leitung des Musikdirektor Elger.

Anfang 7½ Uhr. Entree à Person 2½ Sgr.

Es laden ergebenst ein: 15478.

Verw. **A. Breiter. J. Elger.**

15498. Heute Abend ladet zu einem **Wurst-Abendbrot** und **Schweine-Pöckelbraten** ergebenst ein

Friebe im „Vogelgesang".

15462. **Zur Abschiedsfeier**

auf Sonntag den 18. d. M. zum **Wurstpicknick** bei guter Wurst, sowie Montag den 19. zum **Bolzenschießen** um fettes Schweinefleisch, ladet ergebenst ein

Härtwig in Herischdorf.

Breslauer Börse vom 15. Dezember 1870.

Dukaten 97 B. Louisd'or 112 B. Oesterreich. Währung 82 1/8 à 1/12 bz. Russ. Bankb. 77 7/8 bz. Preuß. Anleihe 59 (5) 98 1/2 B. Preußische Anleihe 1856 (4 1/2) 90 B. Preußische Anl. (4) 81 3/4 B. Staats-Schuldscheine (3 1/2) 80 B. Prämien-Anleihe 55 (3 1/2) 118 1/2 B. Posener Credit-Pfandbr. (4) 82 1/6 bz. Schles. Pfandbriefe (3 1/2) 76 bz. B. Schlesische Pfandbriefe Litt. A. (4) 86 1/4 bz. G. Schles. Rustikal. (4) —. Schles. Pfandbr. Litt. C. (4 1/2) —. Schlesische Rentenbriefe (4) 86 1/2 B. Posener Rentenbriefe (4) 84 1/4 B. Freiburger Prior. (4) 81 1/2 B. Freib. Prior. D. E. (4 1/2) 87 1/2 B. Oberschl. Prior. (3 1/2) 73 1/4 G. Oberschl. Prior. (4) 82 B. Oberschl. Priorität (4 1/2) 87 3/4 B. Oberschlesische Priorität (4 1/2) 87 5/8 . Freiburger (4) —. Niederschl.-Märk. (4) —. Oberschl. A. (3 1/2) 173 3/4 bz. Oberschles. Litt. B. (3 1/2) —. Amerikaner (6) 94 3/8 a 1/2 bz. Polnische Pfandbr. (4) —. Oesterreichische Nat.-Anl. (5) — Oesterreich. 60er Loose (5) 75 B.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 15. Dezember 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	14	—	3	9	—	2	15	—	1	28	—	1	—	—
Mittler	3	8	—	3	5	—	2	10	—	1	24	—	—	29	—
Niedrigster	3	4	—	3	—	—	2	5	—	1	20	—	—	28	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 15 sgr., Niedrigster 2 rtl. 5 sgr.

Butter, das Pfd. 8 sgr., 7 sgr. 6 pf.

Schönau, den 14. Dezember 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	4	—	2	27	—	2	6	—	1	22	—	1	—	—
Mittler	3	—	—	2	17	—	2	3	—	1	14	—	—	29	—
Niedrigster	2	14	—	2	16	—	2	—	—	1	11	—	—	27	—

Butter, das Pfund 8 sgr. 9 pf., 8 sgr. 6 pf., 8 sgr. 3 pf.

Breslau, den 15. Dezember 1870.

Kartoffelspiritus pr. 100 Quart bei 80 pCt. Tralles loco 14 2/3 G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn)